

30
JAHRE

1994–2024

WIR

WIRTSCHAFT REGIONAL

DAS MAGAZIN FÜR UNTERNEHMER IN DER REGION

WWW.WIRTSCHAFT-REGIONAL.NET

01 | 2024 | EUR 8,50 | 44861



Leaders Talk:

André Sedlaczek

METALLSCHNEIDER

METAL CONSTRUCTIONS

Quality
since 1881



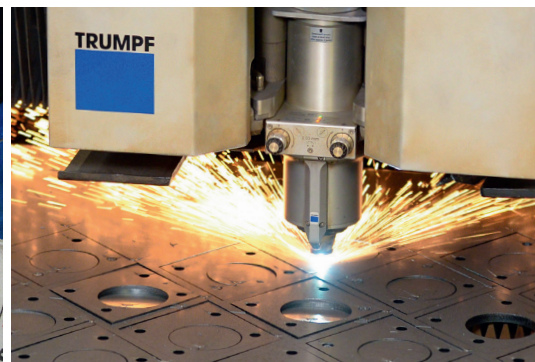
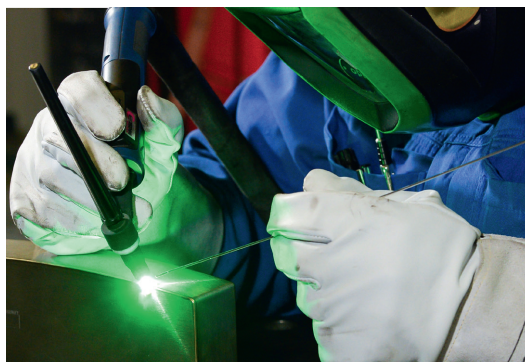
BAUGRUPPENFERTIGUNG
KOMPONENTENBAU
BLECHZUSCHNITTE
WALZPROFILE
KANTPROFILE
DREHTEILE
SCHWEISSTECHNIK
STANZEN UND LASERN
ÜBER 60 BLECHSORTEN IMMER VORRÄTIG



Die Metall-Profis
aus Ostwestfalen-Lippe

metallschneider.de

Metallschneider GmbH • Mühlenfeld 22 • 33154 Salzkotten • Tel. 02948 94800 • info@metallschneider.de



JA ich will

Die größte Jobmesse in OWL
lädt ein: Schüler:innen, Azubis,
Studierende, Berufseinsteiger,
Fach- sowie Führungskräfte!

8. - 10. März 2024 · Messezentrum Bad Salzuflen · www.myjob-owl.de

my
job
OWL

HAUSHALTSPLÄNE DER BUNDESREGIERUNG

"Finanzielle Stabilität ist ein Standortfaktor"

Zu den neuen Haushaltsplänen der Bundesregierung sagt VDMA-Vizepräsident Bertram Kawlath:

Es ist gut und wichtig, dass die Bundesregierung eine Einigung für den Haushalt 2024 auf den Weg bringt. Die wochenlange Unsicherheit ist damit vorbei und macht den Weg frei für wichtige Investitionen. Gut ist auch, dass vorläufig keine Notlage ausgerufen wird für das kommende Jahr. Der Staat hat letztlich kein Einnahmeproblem – es muss folgerichtig bei den Ausgaben priorisiert und in allen Bereichen müssen Effizienzpotenziale gehoben werden. Diesen Weg hat die Bundesregierung nun eingeschlagen. Finanzielle Stabilität ist auch ein Standortfaktor!

Wir unterstützen, dass sich die Bundesregierung weiterhin zu den Klimazielen und zur Förderung von Transformationstechnologien bekennt. Eine konsequente CO₂-Bepreisung ist das Mittel der Wahl. Planbarkeit ist auch hier wichtig. Jedoch darf es dabei nicht zu einer Überforderung von Unternehmen kommen, die im internationalen Wettbewerb stehen. Die Abschaffung klimaschädlicher Subventionen ist nachvollziehbar.

Nun muss schnell der Stau aufgelöst werden, der sich hinter der Haushaltsblockade gebildet hat. Dabei geht es vor allem um Investitionen in die Modernisierung und Transformation von Industrie. Zudem ist wichtig, am Wachstumschancengesetz festzuhalten. Es ist ein sinnvolles Instrument für die mittelständisch geprägte Industrie. Dazu braucht es eine schnelle Einigung mit der Opposition und den Bundesländern.“

/// www.vdma.org

/// Immer informiert sein: Melden Sie sich jetzt zu unserem kostenlosen Newsletter unter www.wirtschaft-regional.net/newsletter an.



Bertram Kawlath, Vize-Präsident des VDMA



fotografie **jelinski**

- Portraits
- Events
- Business
- PR & Internet
- Lifestyle
- Architektur

Brüderstr. 25 c
32758 Detmold
Telefon: 05231.309100
jelinski@fotografie-jelinski.de

Jutta Jelinski

INHALTSVERZEICHNIS

/// PERSONAL | ZEITARBEIT | BILDUNG

- 10 my job OWL 2024: Über 180 Aussteller auf der größten Jobmesse Ostwestfalen-Lippes
- 12 Fit für den Beruf: Weiterkommen mit der vhs Osnabrücker Land
- 14 „It's not a holiday“

/// MASCHINENBAU | METALL | KUNSTSTOFF

- 16 Neue innovative Lademöglichkeit für E-Bikes und E-Scooter
- 18 Brummernhenrich gewinnt Energy Efficiency Award 2023
- 20 Kadereit investiert in die Zukunft
- 21 Weidmüller: Von der Schalttafel zur Cloud - Webbasierte Visualisierungslösungen
- 24 Phoenix Contact: Umfangreiches Investitionsprogramm für mittel- bis langfristiges Wachstum geplant
- 26 Wellmann Anlagentechnik auf der BrauBeviale: sichtbar gute Zusammenarbeit mit Schulz Systemtechnik
- 28 General Engineering – Neuer bilingualer Bachelor-Studiengang startet an der TH OWL

/// TITELTHEMA

- 30-35 Leaders Talk: André Sedlaczek

/// LAGER | VERPACKUNG | TRANSPORT | UNTERNEHMENSLOGISTIK

- 36 „Ohne Holz wird das nichts mit Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft“
- 39 Nachhaltige Etiketten
- 40 Predictive Maintenance für bessere Automatisierung der Logistik
- 42 Planungssicherheit durch Gestaltung logistischer Verträge
- 43 Hartmann International setzt neue Maßstäbe für eine nachhaltige Logistik
- 44 Neues Produkt von Koch International

/// FOCUS

- 05 „Kinder mit Behinderungen zu fördern, liegt uns am Herzen“
- 08 Cybersicherheit im Mittelstand

/// RUBRIKEN

- 04 Impressum
- 06 Regionalgeflüster
- 46 Firmenkontakte

Verlag und Herausgeber

Press Medien GmbH & Co. KG
Richthofenstraße 96 · 32756 Detmold
Tel.: (0 52 31) 98 100-0
www.wirtschaft-regional.net

Redaktion und Anzeigen

Peer-Michael Preß (verantwortlich)
Tel.: (0 52 31) 98 100-17
m.press@press-medien.de

Mitarbeiter der Redaktion

Jutta Jelinski
Tel.: (0 52 31) 309 100
jelinski@fotografie-jelinski.de

Pressemitteilungen bitte an
redaktion@wirtschaft-regional.net

Gekennzeichnete Artikel decken sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion. Für unverlangt eingereichte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Anzeigen

Ines Heuer
Tel.: (0 52 31) 98 100-20
i.heuer@press-medien.de

Melanie Meise
Tel.: (0 52 31) 98 100-19
m.meise@press-medien.de

Anzeigenpreisliste Nr. 31/Januar 2023

Druck

Press Medien GmbH & Co. KG, Detmold
www.press-medien.de

Erscheinungsweise

12 Hefte kosten jährlich im Abonnement 24,00 Euro netto. Das Abonnement läuft über ein Jahr und verlängert sich nur dann um ein weiteres Jahr, wenn nicht spätestens drei Monate vor dem Ablauf des Abonnement gekündigt wird. Erfüllungsort und Gerichtsstand Lemgo. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

Beilagenhinweis:

Dieser Ausgabe liegt eine Vollbeilage der Firma FREUNDESKREIS® GmbH bei.

SCHUCHMANN

„Kinder mit Behinderungen zu fördern, liegt uns am Herzen“

Das Familienunternehmen Schuchmann fertigt in Bissendorf Rehatechnik-Produkte für Kinder in der ganzen Welt

Wir bekommen regelmäßig positive Rückmeldungen von Eltern, deren Kinder unsere Hilfsmittel im Einsatz haben. Wenn wir ein Foto aus Japan erhalten, auf dem ein Kind in unserem Therapiestuhl madita sitzt oder ein Bild aus Australien, das ein Kind mit einem unserer Fahrräder zeigt: Das macht uns stolz.“ Kindern mehr Teilhabe zu ermöglichen, ist das Ziel von Miriam und Torsten Schuchmann, die das Rehatechnik-Unternehmen Schuchmann als Familienbetrieb in zweiter Generation führen.

Am Standort in Bissendorf entwickelt und fertigt der Marktführer in Deutschland Therapiestühle und andere spezielle Hilfsmittel für junge Menschen mit Behinderungen. „Kinder mit Behinderungen zu fördern und so optimal wie möglich zu unterstützen, liegt uns am Herzen.“ Im Jahr 2020 ist das Unternehmen mit heute 160 Mitarbeitenden von Hasbergen, wo sich seit 1998 der Firmenstandort befand, nach Bissendorf umgezogen und plant für das Frühjahr nächsten Jahres, am Standort die Erweiterung einer 3.000 qm großen Lager- und Produktionshalle zu beziehen.

Beim gemeinsamen Besuch mit Peter Vahrenkamp, Geschäftsführer der WIGOS Wirtschaftsförderungsgesellschaft Osnabrücker Land, zeigte sich Landrätin Anna Keschull nicht nur beeindruckt von der Leistungsstärke des Rehatechnik-Unternehmens und der hohen Qualität der Nischenprodukte: „Für Bissendorf und den gesamten Landkreis Osnabrück ist ein Unternehmen wie Schuchmann mit dieser großen Strahlkraft weit über die Region hinaus besonders wertvoll. Sie identifizieren sich mit der



Landrätin Anna Keschull (v. li.) zeigte sich ebenso wie Bissendorfs Bürgermeister Guido Halfter und WIGOS-Geschäftsführer Peter Vahrenkamp beeindruckt von der Leistungsstärke des Familienunternehmens, das von Miriam und Torsten Schuchmann in zweiter Generation geführt wird.

Region, schaffen hier bei uns Arbeitsplätze und engagieren sich zudem mit sozialem Sponsoring. Eine tolle Leistung, eine tolle Unternehmensphilosophie.“ Auch WIGOS-Geschäftsführer Peter Vahrenkamp drückte seine Anerkennung für das aus, was das Unternehmerpaar Schuchmann im Landkreis Osnabrück in den vergangenen 20 Jahren aufgebaut hat: „Es zeichnet ihr Unternehmen aus, dass sie ihren Weg so konsequent gegangen sind und ihn immer noch gehen. Schuchmann ist inzwischen wahrlich ein Hidden Champion.“ Das soziale Engagement trage dazu bei, dass die Region lebens- und lebenswert bliebe.

/// www.schuchmann.de

Maaß
INDUSTRIEBAU

- Lagerhallen
 - Produktionshallen
 - Bürogebäude
- Schlüsselfertig*



Richthofenstraße 107 • D-32756 Detmold • Tel. 05231-91025-0 • info@maass-industriebau.de • www.maass-industriebau.de

Prof. Rainer Schwarz bleibt bis Ende 2025 Geschäftsführer des FMO

Der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung des Flughafens Münster/Osnabrück haben FMO-Geschäftsführer Prof. Dr. Rainer Schwarz gebeten, seine Tätigkeit für ein weiteres Jahr zu verlängern und die Geschäftsführung bis Ende des Jahres 2025 fortzusetzen. Der FMO-Aufsichtsratsvorsitzende, Landrat Dr. Martin Sommer, freute sich über die Bereitschaft von Prof. Schwarz, für ein Jahr über die ursprüngliche Vertragslaufzeit hinaus zur Verfügung zu stehen. „Die überaus positive Entwicklung des FMO in der Nach-Corona-Zeit sowohl im verkehrlichen als auch im betriebswirtschaftlichen Bereich zeigt, dass Prof. Schwarz den richtigen Kurs für den FMO umgesetzt hat. In den kommenden zwei Jahren gilt es nun, diesen Kurs weiter fortzusetzen und zu stabilisieren. Darüber hinaus müssen gerade in diesem Zeitraum wichtige Weichenstellungen für die Transformation zu einem klimaneutralen Airport erfolgen.“



📷 Prof. Dr. Rainer Schwarz (Foto: FMO)



HSBI bringt KI in den Fokus: Kongress skizzierte Potentiale und Herausforderungen Künstlicher Intelligenz

Rund 360 Teilnehmende aus Wirtschaft und Hochschule diskutierten beim ersten KI-Kongress der Hochschule Bielefeld über Einsatzmöglichkeiten und Anwendungsbereiche von Künstlicher Intelligenz. Die Hochschule Bielefeld (HSBI) hat erstmalig einen Kongress zum Thema Künstliche Intelligenz (KI) und ihren Anwendungsmöglichkeiten ausgerichtet. Unter dem Motto „Solutions im Fokus“ tauschten sich rund 360 Teilnehmende, darunter Vertreterinnen und Vertreter von Unternehmen sowie Studierende, Lehrende und Promovierende der HSBI, über aktuelle Entwicklungen im KI-Bereich aus. Prof. Dr. Ingeborg Schramm-Wölk, Präsidentin der HSBI, eröffnete den Kongress: „Wir erhoffen uns, dass Kontext, Einsatzmöglichkeiten, Chancen und Risiken sowie Stärken und Schwächen von KI deutlich werden und unsere Studierenden und Lehrenden inspiriert und an der einen oder anderen Stelle auch nachdenklich gestimmt werden“. In den Keynotes beleuchteten Prof. Dr. Susanne Boll, Professorin für Medieninformatik und Multimediasysteme an der Universität Oldenburg, und Dr. Vanessa Just, Expertin für Nachhaltigkeit und Digitalisierung, zwei verschiedene Aspekte von KI: Boll betonte in ihrem Vortrag „Wo sich Mensch und KI begegnen – Mensch-Technik-Interaktion im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz“, dass KI nicht nur Technik sei, sondern auch Interaktion mit den Menschen: „Mensch und KI begegnen sich heute schon überall. Wichtig bei der Entwicklung von KI ist, dass Menschen, die mit KI arbeiten, verstehen, was sie tut, die Kontrolle über die KI haben und sie zum Wohle der Arbeit und Gesellschaft einsetzen können.“

📷 Keynote-Speakerinnen Dr. Vanessa Just und Prof. Dr. Susanne Boll gemeinsam mit IDaS-Sprecher Prof. Dr. Hans Brandt-Pook und HSBI-Präsidentin Prof. Dr. Ingeborg Schramm-Wölk. (v.l.) (Foto: P. Pollmeier/HSBI)

Dr. Günter Schweitzer als Chief Operations Officer bei Schmitz Cargobull für weitere fünf Jahre bestätigt

Der Aufsichtsrat der Schmitz Cargobull AG hat am 28.11.2023 das Mandat von Dr. Günter Schweitzer als Chief Operations Officer einstimmig für weitere fünf Jahre verlängert. Dr. Schweitzer ist seit dem 1. September 2021 Mitglied des Vorstands und verantwortet in dieser Position die Bereiche Einkauf, Logistik, Supply Chain sowie das Produktionsstätten-Netzwerk beim führenden Hersteller von Sattelaufliegern für temperierte Fracht, General Cargo und Schüttgüter in Europa. „Mit seiner langjährigen Erfahrung in der Produktion, Logistik und Beschaffung leistet Dr. Schweitzer einen wichtigen Beitrag zum Erfolg von Schmitz Cargobull.“, erklärt Andreas Schmitz, Vorstandsvorsitzender der Schmitz Cargobull AG.



📷 Dr. Günter Schweitzer, Chief Operations Officer bei Schmitz Cargobull (Foto: Schmitz Cargobull)



Mitarbeiter pflanzen 500 Bäume für Paul Gauselmann

Ein Geschenk der besonderen Art: Die Geschäftsführer und Mitarbeiter aus der Entwicklung und Produktion von adp Merkur haben Paul Gauselmann, Unternehmensgründer und Vorstandssprecher der Gauselmann Gruppe, zu seinem 89. Geburtstag im August eine besondere Freude bereitet. In Anlehnung an sein Engagement im Bereich Klimaschutz beschenkten sie ihn mit 500 Bäumen, die nun im Waldgebiet am Schloss Benkhausen eingepflanzt wurden. „Die Idee traf direkt auf Zustimmung unter den Mitarbeitern. Die Bereitschaft, sich an dem Geschenk für Herrn Gauselmann zu beteiligen und so die Anzahl der zu verschenkenden Bäume zu erhöhen, war wirklich beeindruckend“, erklärt Hans Martin Grube, Geschäftsführer Produktion bei adp Merkur. Auch zum Pflanztermin meldeten sich einige freiwillige Helfer aus der Belegschaft, sodass dank der tatkräftigen Unterstützung und Vorarbeit von Förster Peter Heidmeier die Jungbäume innerhalb eines Tages in die Erde gebracht werden konnten.

📷 Förster Peter Heidmeier (links) erklärt den fleißigen Helfern, worauf sie beim Einpflanzen zu achten haben. (Foto: Gauselmann)

Craft Skills: Zehn junge Handwerker sind die Besten

Zehn junge Handwerkerinnen und Handwerker aus dem Kammerbezirk Münster haben in der Deutschen Meisterschaft im Handwerk (German Craft Skills) mit rund 3.000 Teilnehmenden die ersten drei Plätze errungen. Sie gehören damit zu den besten handwerklichen Nachwuchskräften des Jahres 2023. Den Titel „1. Bundes-



sieger/in“ errangen in dem freiwilligen Berufswettbewerb die Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk, Schwerpunkt Bäckerei, Marie Duesmann aus Gronau (Ausbildungsbetrieb Der gute Bäcker H. Krimphove in Münster), der Feinwerkmechaniker, Schwerpunkt Zerspanungstechnik, Lukas Lödding aus Dülmen (Maschinenbau Lewe in Coesfeld) und der Land- und Baumaschinenmechaniker Paul Krampe aus Dorsten (Landmaschinenmechanikermeister Frank Punsmann in Borken). Sie wurden bei der Abschlussveranstaltung der Deutschen Meisterschaft am Samstag (9. Dezember) in Berlin geehrt.

📷 Mit dem Bundessieger Lukas Lödding (r.) freute sich HWK-Präsident Hans Hund bei der Abschlussfeier der Deutschen Meisterschaft in Berlin. (Foto: HWK)

Von Kamerun an den Teutoburger Wald: Über Fachkräfteeinwanderung und ihre Hürden

Welche Bedeutung hat Zuwanderung für die Fachkräftesicherung und wie können Rekrutierungsprozesse aus dem Ausland aussehen? Dieser und weiteren Fragen stellten sich gleich mehrere Gäste im Podiumsgespräch mit dem niedersächsischen Arbeits- und Sozialminister, Dr. Andreas Philippi auf dem IQ Fachforum in Hannover. Am 20. November 2023 ging es dort in Impulsvorträgen, Workshops und Diskussionsrunden um Fachkräfteeinwanderung und ihre derzeitigen Hürden. Mit Blick auf das neue Fachkräfte-



einwanderungsgesetz teilten die Gäste des Podiumsgesprächs rund um Moderatorin Marie-Theres Volk, Projektleiterin beim RKW Nord, ihre Einschätzungen und Erfahrungen mit der Rekrutierung und der Anerkennung von Fachkräften aus dem Ausland. Auch Christian Neyer, Geschäftsführer des Schweißfachbetriebs stahlotec, beteiligte sich an der Gesprächsrunde. Sein Betrieb hat erst kürzlich einen Mitarbeiter aus Kamerun eingestellt. Dessen Weg nach Hagen a. T. W. verlief allerdings alles andere als bequem und führte zunächst nach Dubai und Finnland, bevor Christian Neyer im Business-Netzwerk LinkedIn auf den Schweißer aufmerksam wurde.

📷 v.l.n.r.: Dr. Arne Schüler (Bundesministerium für Bildung und Forschung), Sarah Pierenkemper (Institut der deutschen Wirtschaft), Dr. Andreas Philippi (Niedersächsischer Minister für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung), Marie-Theres Volk (RKW Nord GmbH), Christian Neyer (Geschäftsführer stahlotec GmbH), Sebastian Winter (Klinikum Osnabrück) (Foto: RKW Nord GmbH)

BRANDI

Cybersicherheit im Mittelstand – Neuer Aufwand für die Unternehmen durch die Umsetzung der NIS-2-Richtlinie

Die deutsche Wirtschaft leidet derzeit gleich unter mehreren Entwicklungen: Da sind die äußeren Einflüsse wie Kriege, wegbrechende Rohstoffmärkte usw. sowie solche, die sich, wie einbrechende Konjunkturen in China und anderswo, auf die Exportnation Deutschland besonders negativ auswirken. Hinzu kommen hausgemachte Schwierigkeiten wie Investitionsstau, stockende Wirtschaftsreformen, blockierte Gesetzgebung und einiges mehr.

Zur Unzeit kommen nun weitere und ganz erhebliche zusätzliche Anforderungen in Bezug auf Cybersicherheit auch auf den Mittelstand zu: Durch den Referentenentwurf vom 03.07.2023 hat das Bundesministerium des Inneren mit dem NIS-2-Umsetzungs- und Cybersicherheitsstärkungsgesetz NIS-2-UmzuCG das Umsetzungsgesetz zu der sogenannten NIS-2-Richtlinie vorgelegt.

I. Entstehung

Durch die Richtlinie des europäischen Parlaments (EU) 2022/2555 vom 14.12.2022 über Maßnahmen für ein hohes gemeinsames Cybersicherheitsniveau in der Union wurde den Mitgliedstaaten aufgegeben, nationale Regelungen für die Gewährleistung der Cybersicherheit in der Wirtschaft zu schaffen. Die Notwendigkeit der Stärkung der Cybersicherheit auch in der Wirtschaft wird nicht zuletzt dadurch als besonders hervorgehobenes Ziel erkannt, weil aktuell durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine und durch andere internationale Entwicklungen die Gefahr für die Integrität und Sicherheit deutscher Netzwerke als erhöht angesehen wird. Die Stärkung und der Ausbau der Sicherheitsarchitektur soll sich dabei vor allem auf diejenigen Wirtschaftsbereiche beziehen, die zur wichtigen oder gar kritischen Infrastruktur zählen. Der Adressatenkreis wurde allerdings zunehmend ausgeweitet, sodass mittlerweile nahezu jeder Lebensbereich betroffen ist. Mit dem Ziel der Um-

setzung zum Jahr 2024 will der Bund die Vorgaben aus der NIS-2-Richtlinie in deutsches Recht umsetzen und legt mit dem Gesetz Kriterien vor, die dazu führen, dass die Unternehmen Deutschlands signifikant Aufwand betreiben müssen, einmalig und dauerhaft, um die Vorgaben aus dem Gesetz umsetzen zu können. Um eine entsprechende Umsetzung zu garantieren, wird gleichzeitig auch die Haftung, insbesondere der Geschäftsführung der Unternehmen verstärkt in den Blick genommen.

II. Der Mittelstand rückt in den Fokus

Bereits durch die NIS-2-Richtlinie selbst wurden die Anforderungen an die Gewährleistung der Cybersicherheit in Bezug auf die betroffenen Branchen und Unternehmen erheblich ausgeweitet. Die Anforderungen beziehen sich, wenngleich in abgestufter Form, sowohl auf größere Unternehmen mit über 250 Mitarbeitern und über 50 Millionen € Jahresumsatz bzw. 43 Millionen € Bilanzsumme als auch auf mittelständische Unternehmen bestimmter Herkunft und Branchenzugehörigkeit. So werden nicht nur, wenn auch in besonderer Weise, größere Unternehmen aus dem Bereich der Energieversorgung, des Transportes, der Abwasserentsorgung u. a. adressiert, sondern als sog. wichtige Einrichtungen auch Unternehmen des Mittelstandes beispielsweise aus den Bereichen der Herstellung von Medizinprodukten, des Maschinenbaus, des Fahrzeugbaus und der Abfallwirtschaft.

III. Maßnahmen zur Cybersicherheit

Der Referentenentwurf selbst geht davon aus, dass für die deutsche Wirtschaft ein Erfüllungsaufwand in Höhe von jährlich 1,65 Milliarden € entsteht sowie ein einmaliger Aufwand für die deutsche Wirtschaft i. H. v. 1,37 Milliarden €. Im Kern nimmt sich der Referentenentwurf in Umsetzung der NIS-2-Richtlinie vor, folgende Aspekte zu regeln:

- Ausweitung der Vorgaben zur Cybersicherheit auf erhebliche Teile der deutschen Wirtschaft,
- Festlegung der Mindestsicherheitsanforderungen,
- Regelung der Meldepflichten für Cybersicherheitsvorfälle,
- Stärkung der Aufsichtsrechte des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI),
- Formulierung der Anforderungen an ein Informationssicherheitsmanagement, Stärkung der Sanktionsinstrumente.

Die Unternehmen sollen beispielsweise verpflichtet werden, ein unternehmensinternes sowie ein auf die Lieferketten bezogenes Risikoanalyse- und Informationssicherheitskonzept zu erarbeiten. Es müssen Maßstäbe und Vorgaben zur hinreichenden Gewährleistung der Cybersicherheit in Bezug auf die unternehmerische Tätigkeit selbst entwickelt werden. Die verwendete Sicherheitsarchitektur im Unternehmen muss dem aktuellen Stand der Sicherheit entsprechen und es muss Teil des Sicherheitskonzeptes sein, dies dauerhaft zu gewährleisten. Es muss in den Unternehmen außerdem gewährleistet werden, dass Cybersicherheitsvorfälle entdeckt, aufgeklärt und gemeldet werden.

IV. Massive Sanktionen

Bei Verstößen gegen diese Verpflichtungen, beispielsweise gegen die Verpflichtung zur unverzüglichen Meldung bei der Aufsichtsbehörde, drohen erhebliche Bußgelder. Vorgesehen sind Bußgelder in Höhe von bis zu 7 Millionen € oder 1,4 % des weltweiten Jahresumsatzes. Vieles hiervon zeigt Parallelen zur Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung. Sowohl die Bußgeldmöglichkeiten wie auch die verschärften Aufsichtsbefugnisse sowie die Etablierungsvoraussetzungen für ein Meldesystem, ein Sicherheitssystem usw. sind den Strukturen der Datenschutzgrundverordnung nachgebildet. Insofern scheint sich hier im Bereich der Etablierung von Sicherheitsanforderungen an Unternehmen ein systemischer und gesetzgeberischer Standard herauszubilden.

V. Haftung der Geschäftsleitung

Neu und anders ist im Zusammenhang mit der Umsetzung der NIS-2-Richtlinie, dass die Geschäftsleitung ausdrück-



Dr. Christoph Worms, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Verwaltungsrecht

lich als Verantwortliche benannt ist. Die Geschäftsleitung haftet nicht nur für Verletzungen ihrer Verpflichtungen gegenüber der Gesellschaft, wie dies ohnehin bereits rechtlicher Standard ist. Zu den potentiellen Schäden, für welche die Geschäftsleistung der Gesellschaft gegenüber haftet, zählen nunmehr auch die Bußgelder, die gegebenenfalls gegenüber der Gesellschaft verhängt werden. Angesichts der erheblichen Höhe der drohenden Bußgelder, ist diese Ausweitung der Haftung gravierend. Vorgesehen ist dabei ebenso, dass zwischen der Gesellschaft und der Geschäftsleitung keine Vereinbarungen getroffen werden dürfen, die die Verantwortlichkeit und Haftung der Geschäftsleitung herabsetzen oder ausschließen. In dem Referentenentwurf heißt es insofern ausdrücklich, dass ein Verzicht des Unternehmens auf Ersatzansprüche oder auch ein Vergleich über diese Ansprüche unwirksam ist. Anders als im Rahmen der Datenschutzgrundverordnung ist die Übertragung der Verpflichtungen der Geschäftsleitung auf externe Dritte nicht zulässig.

VI. Fazit

Mit der Umsetzung der NIS-2-Richtlinie wird erheblicher Erfüllungsaufwand auf den deutschen Mittelstand zukommen. Das bezieht sich auch auf Unternehmen des Mittelstandes. Bemerkenswert ist dabei, dass nicht nur hohe Anforderungen an die Umsetzung der Cybersicherheit gestellt werden, sondern in welchem Maße die Geschäftsleitung in die Verantwortung genommen wird. Das erhöht neben den Risiken für die Unternehmen auch das ganz persönliche Haftungsrisiko der Geschäftsleitung.

/// www.brandi.net

MYJOB OWL 2024

Über 180 Aussteller auf der größten Jobmesse Ostwestfalen-Lippes

Zum 16. Mal suchen Unternehmen, Institutionen und Fachhochschulen vom 8. – 10. März 2024 auf der my job OWL im Messezentrum Bad Salzuflen nach potenziellen Auszubildenden, Studierenden sowie Fach- und Führungskräften.

In lockerer Atmosphäre haben Messeaussteller- und besucher die Chance erste Gespräche zu führen, Kontaktdaten auszutauschen und bereits Bewerbungsunterlagen einzureichen und zu empfangen. Die klassische Vortragsbühne wird es auf der my job OWL im Jahr 2024 nicht mehr geben. Dafür ein dynamisches Programm aus Workshops, Vorträgen, Diskussionsrunden und Networking. „Nicht nur für die Besucherinnen und Besucher der my job OWL wollen wir jedes Jahr auf Neue erfinderisch werden, sondern auch für unsere Aussteller. Mit unserer Networking-Area haben unsere Kunden die Möglichkeit, sich untereinander zu vernetzen und sich über Themen auszutauschen.“ – So Geschäftsführerin Melanie Wöllner.

Eine der geplanten Diskussionsrunden legt ihren Schwerpunkt auf das Thema Handwerk und Ausbildung. Vertretene Gäste sind unter anderem Herr Goll von der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, Herr Rasfeld, Geschäftsführer des Haller Unternehmens BETONT sowie die Influencerin und jüngste deutsche Dachdeckermeisterin Fabienne Ellermeier. Nach den Workshops und Diskussionsrunden werden Zeitfenster geschaffen, um offene Gesprächsrunden für Teilnehmer und Zuschauer zu ermöglichen. Erstklassige Speaker wie der Businesscoach Mike Assmann und die Geschäftsführerin des Kaiserlichen Instituts Steffi Kaiser sind ebenfalls vertreten. M. Assmann plant einen dreißigminütigen Impulsvortrag zum Thema „So werden Sie attraktiv für neue Mitarbeiter“. S. Kaiser fokussiert sich in Ihren Vorträgen und Workshops auf die Themen Selbstwert, eigene Stärken, Wohlbefinden im Job und Körpersprache.

Lasse Rheingans, in OWL bekannt durch New-Work-Modelle, ist ebenfalls als Speaker auf der my job OWL und spricht über das Thema Arbeiten 2030. Das junge Unternehmen Nahtstelle ist vor allem bei Handballbegeisterten



Melanie Wöllner, Geschäftsführerin my job OWL

bekannt. Die Gründer sind darüber hinaus Geschäftsführer des Unternehmens nexo und ebenfalls als Speaker auf der Messe vertreten.

Aussteller der my job OWL 2024 können sich auf eine spannende Kooperation mit Nahtstelle freuen. Neben einem vielfältigen Programm erwartet die Besucherinnen und Besucher eine Jobwall, ein Bewerbungsmappencheck- und coaching, ein Shooting für professionelle Bewerbungsfotos und kreative Ausstellerstände mit Gewinnspielen und spannenden Mitmach-Aktionen. Eines der Messe-Highlights ist der Stand der Bundeswehr. Sie präsentieren sich erstmalig mit einem Tornado, ein fast 20 Meter langer Kampfjet.

Aber auch andere Aussteller haben einiges auf ihren Ständen zu bieten. So zum Beispiel das HDZ NRW. Hier können Interessierte sich am Reanimieren und Blutdruck messen erproben sowie Händedesinfektion mit dem Schwarzlicht überprüfen. Die Kreiskliniken Herford-Bünde AöR zeigen den Ablauf einer Notfallversorgung mit



Rettungswagen, geben Einblicke in die Betreuung ihrer Patienten und ermöglichen das Erstellen von Selfies mit OP-Kleidung. Das Unternehmen heroal, welches nicht nur Aussteller auf der my job OWL ist, sondern auch Gastgeber der AZUBI-TAGE+ (eine Ausbildungsmesse der my job OWL), begeistert an ihrem Stand mit einem Stabfangspiel.

Im Vorfeld der Messe haben die Aussteller die Möglichkeit an einem kostenlosen Messecoaching, durchgeführt von Mike Assmann, teilzunehmen. Hier lernen sie richtig auf ihre jeweilige Zielgruppe zuzugehen, um sie von sich zu überzeugen, ihren Stand zielführend zu gestalten und vieles mehr. Bereits im letzten Jahr hat das Coaching stattgefunden und die Teilnehmer nachhaltig begeistert.

Nicht nur die Aussteller können sich auf die Messe vorbereiten. Auch die Besucherinnen und Besucher können sich alle Unternehmen, Institutionen und Fachhochschulen der Messe im Vorfeld auf dem my job OWL Jobportal anschauen und sich informieren. Jeder Aussteller erhält ein Unternehmensprofil mit Bildern und kann unbegrenzt Stellen im Portal einpflegen. Das sorgt für deutlich zielführendere Gespräche am Messestand.

Wie gehabt findet die my job OWL am Freitag von 9:00-15:00 Uhr und am Samstag und Sonntag von 10:00-16:00 Uhr statt. Der Eintritt für Besucherinnen und Besucher beträgt einen obligatorischen Euro. Die Einnahmen wer-

den wieder an die Jugendhilfe Grünau in Bad Salzuflen gespendet. Nicht nur Besucherinnen und Besucher sind herzlich dazu eingeladen, sich den Termin im Kalender anzustreichen, sondern auch potenzielle Aussteller, die sich auf der größten Jobmesse der Region präsentieren möchten. Neben Dr. Oetker, Stockmeier, Goldbeck und Co. finden auch kleine Betriebe ihren Platz, um auf neuen Zuwachs zu treffen.

/// www.myjob-owl.de

STADT MÜNSTER

Nachhaltig neue Ressourcen schaffen. Mit den Bildungsurlauben der vhs.

- Berufliche Bildung
- Gesundheitsbildung
- Sprachen
- Digitale Medien und Medienbildung
- Methodenkompetenz

Jetzt anmelden unter:
www.stadt-muenster.de/vhs

Volkshochschule Münster

VOLKSHOCHSCHULE OSNABRÜCKER LAND GMBH

Fit für den Beruf: Weiterkommen mit der vhs Osnabrücker Land

Osnabrück. Die Volkshochschule Osnabrücker Land (vhs) bietet im Frühjahr 2024 wieder ein reichhaltiges Kursprogramm, um Menschen in verschiedensten beruflichen Tätigkeitsfeldern und Karriereabschnitten zu unterstützen.



Das Spektrum der beruflichen Weiterbildung reicht dabei von der Vermittlung von Basisqualifikationen, Softskills und beruflichen Sprachkenntnissen bis zu Qualifizierungslehrgängen und Future Skills.

Von Rhetorik bis Protokollführung

Wie gelingt es, sein Anliegen klar auszudrücken, ohne Abwehr zu erzeugen? Wie können Konflikte im Team harmonisch geklärt werden? Kommunikative Kompetenzen stehen in Workshops wie „Wertschätzende Kommunikation – Erfolgreiche Kommunikation im Beruf“ und „Seien Sie nicht sprachlos, Schlagfertigkeit können Sie trainieren“ im Mittelpunkt. Der Kurs „Grundlagen des Lean Ma-

agements“ vermittelt zudem grundlegende Methoden und Vorgehensweisen, um Arbeitsprozesse effizienter zu organisieren. Wie die Protokollführung von Sitzungen und Meetings übersichtlich gestaltet wird, und wie man souverän im Berufsalltag auftritt, wird in weiteren Seminaren behandelt.

Digitalkompetenzen und Sprachkenntnisse erweitern Auch der kompetente Umgang mit Informationstechnologien und Neuen Medien bildet wie gewohnt einen Schwerpunkt der beruflichen Weiterbildung, von Einführungs- oder Vertiefungskursen in der Handhabung gängiger Software-Tools wie Microsoft Word, Excel oder Outlook bis zu praxisnahen Bildungsurlauben zu Future Skills wie „Künstliche Intelligenz im Arbeitsalltag“ und



„PR und Marketing mit YouTube, TikTok und Podcast“. Berufsbezogene Fremdsprachenkurse oder auch Veranstaltungen zur Karriereplanung und Neuorientierung ergänzen das Angebot.

Prüfungsvorbereitung für Azubis

Speziell für Azubis hat die vhs im nächsten Semester wieder über 20 Prüfungsvorbereitungskurse geplant, die gezielt auf die Zwischen- und Abschlussprüfung vorbereiten. Es stehen zwei Kursvarianten zur Auswahl. Zum einen haben die Auszubildenden die Möglichkeit, einzelne Prüfungsfächer und Schwerpunktthemen an den Wochenenden intensiv zu wiederholen. Zum anderen werden in den Osterferien fünftägige Bildungsurlaube angeboten, in denen anhand von echten Prüfungsaufgaben die Prüfungssituation geübt werden kann. Die Vorbereitungskurse richten sich an angehende Industrie-, Groß- und Außenhandelsmanagement- und Automobilkaufleute sowie Fachkräfte für Lagerlogistik und Fachlageristen.

Qualifikations- und Fachlehrgänge

Wer beruflich vorankommen und sich weiter qualifizieren möchte, findet bei der vhs Osnabrücker Land zahlreiche Fachlehrgänge. Für Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, Tagesmütter und -väter oder Fachpersonal in der Altenpflege stehen jedes Semester anerkannte Ausbildungslehrgänge und Fortbildungen zur Verfügung. Neu sind ab 2024 die „Brandschutzhelfer/-innen-Ausbildung nach DGUV 205-023“, der „Meisterkurs Hauswirtschaft“ sowie der Lehrgang zur Qualifizierung zur „Betreuungskraft im ambulanten Dienst nach §45a SGB XI“. Die Teilnehmenden lernen hier in insgesamt 40 Unterrichtseinheiten, wie sie pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige im Alltag zu Hause unterstützen können.

Anmeldungen ab sofort möglich

Das gesamte vhs-Programm hält eine Auswahl an fast 2.000 Kursen quer durch alle Themengebiete bereit. Die Kurse starten ab dem 1. Februar 2024. Anmeldungen sind ab sofort zum Beispiel online auf vhs-osland.de möglich

/// www.vhs-osland.de

vhs
Volkshochschule
Osnabrücker Land

**Das neue
Seminarprogramm
ist da.**

**Hier buchen und
beruflich weiterkommen...**

vhs-osland.de

VOLKSHOCHSCHULE MÜNSTER

„It's not a holiday“: Knapp 70 Wochen Bildungsurlaub machen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fit für den Berufsalltag

68 anerkannte Bildungsurlaube zwischen drei und fünf Tagen bietet die vhs Münster in ihrem neuen Jahresprogramm im Jahr 2024 an. Gesunde Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lernen mehr über die Antistress- und Burnout-Prävention, trainieren ihre Rückengesundheit oder wie sie mit erhöhter Arbeitsbelastung besser umgehen. Mit digitaler Kompetenz und beruflichen Skills, Sprachen oder Präsentationstechniken gelingt ihnen der Berufsalltag gleich viel leichter. Davon profitieren auch die Unternehmen, denn ihr Personal ist für sie die wichtigste Ressource.



Für den anerkannten Bildungsurlaub stellt der Betrieb ab einer Betriebsgröße von zehn Beschäftigten seine Mitarbeitenden zumeist ganztags frei, aber auch für Teilzeitbeschäftigte macht die vhs Münster Angebote halbtags oder an drei Tagen in der Woche. Die Kosten für den Bildungsurlaub trägt in der Regel die Teilnehmerin oder der Teilnehmer. Auch für zwei Jahre kann der Bildungsurlaub zusammengefasst werden, zum Beispiel für eine aufbauende Fortbildung. Das NRW-Bildungsurlaubsgesetz beschränkt das inhaltliche Thema nicht auf die bisher ausgeübte Tätigkeit. Inhalte sind eingeschlossen, wenn sie zumindest zu einem mittelbar wirkenden Vorteil des Arbeitgebers verwendet

werden können, so bestimmt es das Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz. Hier entstehen bei der Genehmigung oft Fragen, zu denen die vhs Münster berät, die wenigsten wissen, dass auf den Bildungsurlaub ein Rechtsanspruch besteht.

Die Volkshochschule Münster verfügt über einen Pool moderner Schulungsangebote und Softwarelösungen auch für Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Angebote reichen von Englisch intensiv über Rhetorik, Kommunikation und Konfliktlösung am Arbeitsplatz bis zu Kursen zu NLP und verschiedenen Themen der Personalführung. Zertifikate für Mediation oder Coa-



ching können genauso erworben werden, wie Qualifikationen für IT Anwendungen und Digitale Medien. Zu den weiteren Angeboten zählen: Finanzbuchführung, Digitalkompetenz und Büroorganisation 4.0, OFFICE, IT-Grundschutz und Sicherheit, Webdesign und Social Media, Bildbearbeitung mit Photoshop und Layout mit InDesign, Makroprogrammierung, ChatGPT, Datenbankanwendungen oder DATEV. Für alle Angebote stehen entsprechend modern ausgestattete Räume im Aegidii-markt 2/3 zur Verfügung. Im frisch sanierten Gebäude finden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch eine hohe Aufenthaltsqualität vor.

Aber die vhs Münster will auch in Münster und Umgebung Bildung ermöglichen – zum Beispiel beim Besuch von Recyclinganlagen „von Betrieb zu Betrieb“ oder Erzeugerbetrieben rund um Münster, die unsere Lebensmittel produzieren. Das alles per Rad und mit einem umfangreichen Seminarprogramm. Das gibt es mindestens sechs Wochen vor Beginn des Bildungsurlaubes zur Beantragung beim Arbeitgeber in der vhs Münster. Mit der vhs Münster beweglich und gelassen durch Beruf und Alltag zu gehen – und viele Methoden und Techniken für mehr Ausgeglichenheit

und Ruhe zu erlernen, dafür ist der Bildungsurlaub der Volkshochschule Münster eine wirklich gute Idee! Davon können besonders kleinere Unternehmen ohne eigenes Fortbildungsangebot profitieren. Machen Sie einen Beratungstermin im Servicecenter der vhs!

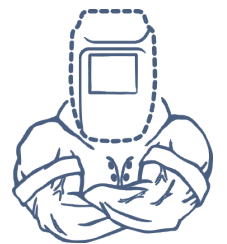
/// <https://shorturl.at/LRZ06>

/// www.stadt-muenster.de/vhs



Schweißtechnische Kursstätte Bielefeld
Ausbildung - Weiterbildung - Beratung

- Ansprechpartner aus Theorie und Praxis
- Zielgerichtete Hilfe in Ausbildung und Entwicklung
- Schulung Ihres Personals im Bereich der Schweißtechnik
- Hilfestellung, Beratung und Kontrolle in der Entwicklung Ihrer Prozesse
- Ein Netzwerk voller Know-How und Möglichkeiten
- Seit über 40 Jahren hier vor Ort in Bielefeld und OWL



SK Bielefeld | Bleichstraße 10 | 33607 Bielefeld
info@dvs-bielefeld.de | 0521 650 45

METALLSCHNEIDER GMBH

Neue innovative Lademöglichkeit für E-Bikes und E-Scooter

In Büren wurde die vom ostwestfälischen Unternehmen Metallschneider entwickelte E-Bike-Ladestation mit dem Namen E-Lader 5.0 in Betrieb genommen.

Im Bürener Ortsteil Brenken wurde kürzlich der Prototyp einer innovativen Radabstellanlage in Betrieb genommen, die bis zu zehn Fahrräder aufnehmen und mit Solarenergie versorgen kann. Die Anlage wurde von der Metallschneider GmbH aus der benachbarten Region Salzkotten entwickelt und soll als wegweisendes Pilotprojekt dienen, um die Förderung des Radverkehrs in der Region zu unterstützen. Alle gängigen E-Räder, E-Bikes, E-Scooter und auch Smartphones können so kostenfrei und umweltfreundlich geladen werden.

„Unsere neu entwickelte Radabstellanlage ist ein Meilenstein für umweltfreundliche Mobilität“, betont stolz Stefan Kaiser, Geschäftsführer des Herstellerunternehmens. „Sie bietet nicht nur einen sicheren und witterungsgeschützten Abstellplatz für Räder und Scooter, sondern versorgt diese auch noch mit grünem Strom. Aufgrund von über 140 Jahren Erfahrung im Anlagen- und Aufzugsbau sowie durch hohe Produktionskapazitäten können wir den E-Lader 5.0 kostengünstig fertigen und anbieten. Zudem lassen sich durch verschiedene Förderprogramme von Bund und Ländern die Anschaffungskosten um bis zu 90 Prozent reduzieren.“ Auch Daniel Sieveke, Staatssekretär im Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes NRW, be-

glückwünscht die beteiligten Akteurinnen und Akteure zur Inbetriebnahme der neuen Anlage und ergänzt: „Es ist schön zu sehen, dass man sich hier vor Ort in Gemeinschaft der ‚Neuen Mobilität‘ und den damit verbundenen Herausforderungen stellt. Für die Zukunft wäre es wünschenswert, dass die Aktion auch in anderen Gebieten Nachahmer findet. Der ländliche Raum ist Zukunft!“

Die Radabstellmöglichkeit ist mit einer robusten Überdachung ausgestattet, die vor schlechtem Wetter schützt und gleichzeitig mit Photovoltaikmodulen versehen ist. Der Standort an der Sendstraße in Brenken (auf der Fläche des Maibaums) wurde bewusst gewählt, da der angrenzende Almeradweg hoch frequentiert ist und eine attraktive Verbindung für Touren zwischen Büren und Paderborn darstellt. Auch Brenkens Ortsvorsteher Matthias Kaup hat den positiven Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger sowie die Ortschaft direkt erkannt: „Während die Akkus laden, kann zum Beispiel die örtliche Gastronomie genutzt werden, um ein kühles Getränk zu genießen und sich kurz zu erfrischen. Auch die ein oder andere Erledigung im Ort kann während der Ladezeit getätigt werden.“

Die Stadt Büren bedankt sich bei dem Unternehmen Metallschneider GmbH für die Bereitstellung der Anlage und hofft auf eine positive Resonanz und rege Nutzung durch die Bürgerinnen und Bürger. Die Möglichkeit, die Akkus von E-Rädern und E-Scootern kostenlos mit Solar-

Industrielacke nach Maß



Drejsol
COATINGS

Industriestraße 4
32361 Pr. Oldendorf-Bad Holzhausen
Telefon 0 57 42/93 00-0
Telefax 0 57 42/93 00-49

e-Mail: mail@drejsol.de · www.drejsol.de

FIM

Filtertechnik in der Metallbearbeitung

- ✓ stabile Prozesse
- ✓ bessere Qualität
- ✓ längere Lebensdauer

www.filterbestellung.de



Inbetriebnahme des E-Lader 5.0 in Büren: v. l. Stefan Kaiser (Geschäftsführer der Metallschneider GmbH), Bürgermeister Burkhard Schwuchow, Daniel Sieveke (Staatssekretär im Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes NRW), Annalena Henke (Stadt Büren), E-Bike-Fahrer Johannes Kaup, Ralf Schmidt (Stadt Büren), Ortsvorsteher Matthias Kaup und Malte Grimm (Konstrukteur Metallschneider GmbH)

energie aufladen zu können und somit die Mobilität dieser Verkehrsarten zu stärken, leistet einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz. Der Umstieg auf umweltfreundliche Mobilität wird erleichtert, der CO₂-Ausstoß somit reduziert und erneuerbare Energien werden genutzt. Orte, an denen Menschen eine gewisse Zeit verweilen, könnten sich perspektivisch auch für weitere Anlagen eignen. Dazu zählen öffentliche Einrichtungen wie zum Beispiel Schulen und Museen, aber auch Unternehmen, die eine gesunde und umweltverträgliche Mobilität der Mitarbeitenden fördern wollen.

„Das Thema ‚Neue Mobilität‘ wird im Stadtgebiet Büren außerordentlich gut angenommen, das zeigt sich nicht zuletzt am Interesse des E-Bike-Leasings durch die Stadt Büren. Alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen, die neue Radabstellanlage auszuprobieren und ihre Erfahrungen und Anregungen zu teilen. Gemeinsam können so nachhaltige Mobilitätslösungen für Büren vorangetrieben und die Zukunft der Stadt gestaltet werden“, schließt Bürens Bürgermeister Burkhard Schwuchow.

/// www.metallschneider.de

Schützen Sie, was Ihnen lieb ist ...



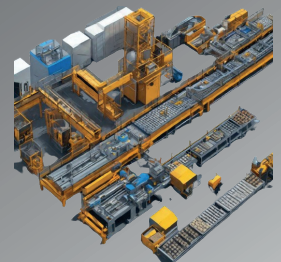
Maschinengestelle & Einhausungen von



prodekon

Wir wünschen Ihnen ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2024!

Fördertechnik von



... und steigern Sie Ihre Produktivität!

www.prodekon.com

KLAUS BRUMMERNHENRICH GMBH & CO. KG

Brummernhenrich gewinnt Energy Efficiency Award 2023

Mit dem Energy Efficiency Award prämiert die dena (Deutsche Energie-Agentur) seit 2007 Projekte zur Energie- und CO2 Einsparung. Den Sonderpreis für kleinere und mittlere Unternehmen konnte die Klaus Brummernhenrich GmbH & Co. KG (KBh) im November 2023 im Rahmen des Energiewende Kongresses in Berlin entgegennehmen.

Preisgekrönt wurde als Projekt die gelungene systematische Optimierung der Kühlung in der Kunststoffverarbeitung, besonders hervorgehoben wurde das langjährige Engagement des Unternehmens in Netzwerken und Projekten in dem Bereich Energieeffizienz.

„Kunststoffverarbeitung ist ein energieintensiver Prozess – wir bemühen uns schon seit geraumer Zeit, wirtschaftlich sinnvolle Maßnahmen zu ergreifen, um unseren Energiebedarf zu senken.“ erklärt Markus Orbke, der als verantwortlicher Projektleiter den Preis entgegennahm.

Eigentlich ging es bei dem Projekt nur um den Austausch der Steuerung der Kühlung, da es keine Ersatzteile mehr gab. Bereits nach kurzer Zeit wurde aber deutlich, dass durch eine intelligentere Steuerung auch eine erhebliche Steigerung der Energieeffizienz möglich war. Die durch das aufwändigere Projekt eingesparten Gelder ließen im Gegenzug eine umfassende Lösung zu. Am Ende erfolgte das Retrofit der Kühlung im laufenden Betrieb und spart so heute 80% der Betriebskosten ein.

„Wir freuen uns über diese Anerkennung. Die deutsche Wirtschaft ist geprägt von klein- und mittelständischen Unternehmen, ohne deren Engagement im Bereich des Klimaschutzes die gesetzten Ziele nicht erreicht werden können. Mit diesem Sonderpreis wird der Einsatz ausgezeichnet, den kleinere Unternehmen an den Tag legen, um ihren Beitrag zu leisten. Gleichzeitig kann unser Projekt durch die geschaffene Aufmerksamkeit als Orientierung für andere Produktionsbetriebe dafür dienen, was im Bereich des Machbaren liegt.“ sind sich Sandra, Klaus und Jessica Brummernhenrich einig.



Markus Orbke (2. v.r.) gemeinsam mit Corinna Enders (dena), Daniel Rode (KfW) und Stefan Wenzel (BMWK) (v.l.n.r.)

Das Unternehmen KBh entwickelt und produziert mit knapp 60 Mitarbeitern in Werkzeugbau und Spritzguss an 2 Standorten in Bad Salzuflen Kunststoffteile für diverse Industriezweige. Zu den Kunden gehören Unternehmen u.a. aus der Möbel-, Verpackungs-, Elektro-, Bau- und Sicherheitsbeschlagsbranche.

/// www.brummernhenrich.com

VERMIETUNG UND ERRICHTUNG VON



Logistik-, Lager- und
Produktionshallen

Flächen von
10 bis 50.000 Quadratmetern

WESTKÄMPER

■ Industriehallenvermietung ■ Baubetreuung ■ Gewerbeimmobilien

Ludger Westkämper GmbH
Uthofstraße 40 . 33442 Herzebrock-Clarholz . Telefon 05245 9 29 77-0 . Mobil: 0171-7102428
E-Mail: lw@westkaemper-gmbh.de



In Millimeterarbeit wird die neue Maschine bei der Aufstellung in den bestehenden Maschinenpark integriert



CMZ TTL-66-66-T1Y-T2Y mit Kurzstangenlader und automatischem Teilegreifer zur Entnahme der fertigen Bauteile

KADEREIT GMBH

Kadereit investiert in die Zukunft

Die Nachfrage unserer Kunden auf der einen Seite und der anhaltende Engpass an qualifizierten Fachkräften auf der anderen Seite, waren die ausschlaggebenden Faktoren für die Investitionen in die automatisierte Fertigung“, erklärt Thorsten Kadereit, Geschäftsführer der Kadereit GmbH in Borgholzhausen, die Entscheidung, in gleich drei neue CNC-Drehmaschinen zu investieren.

Qualität, Liefertermintreue und nicht zuletzt der Preis sind die entscheidenden Faktoren, wenn man als Lohnunternehmen in der Zerspanungstechnik erfolgreich sein will, und in diesen drei Punkten konnte sich KADEREIT CNC durch die Investitionen deutlich weiterentwickeln: Zum einen durch eine CNC-Drehmaschine mit Gantry-Lader, eine Art maschinenintegrierter Roboter, der in der Lage ist, Sägeteile automatisch in den Doppelspindel einzulegen und die komplett fertigen Drehteile wieder auf internen Paletten zu stapeln, zum anderen in eine CNC-Drehmaschine mit Stangenlader, Rückseitenbearbeitung, zwei Y-Achsen, einem Teilegreifer zur Entnahme und einem Förderband zum Abtransport fertiger Teile. Die mannarme und mannlose Fertigung war hier das Ziel um besonders in

dem Bereich der mittleren Losgrößen effizient zu produzieren. Genau dieses Ziel ist dadurch erreicht worden, mit gleichbleibendem Personal, die Durchlaufzeit erheblich zu reduzieren und den Output deutlich zu erhöhen. Die neuen Maschinen ergänzen somit das umfangreiche Portfolio an Dreh- und Fräsmaschinen optimal. Eine Entwicklung von der besonders die Kunden profitieren, die immer stärker getrieben sind, von hohem Qualitäts-, Zeit- und Kostendruck. Genau hier unterstützt KADEREIT CNC seine Kunden aus dem Maschinen- und Anlagenbau mit Dienstleistungen und umfassendem Service in allen Bereichen der CNC-Fertigung.

/// www.kadereit.com

WEIDMÜLLER

Von der Schalttafel zur Cloud: Web-basierte Visualisierungslösungen

Auf den ersten Blick scheint das industrielle Produktionsumfeld genauso digitalisiert zu sein, wie ein modernes Büro. Schon längst haben Touchpanels die Schalttafeln an der Maschine abgelöst. Über das Bedienkonzept dahinter sagt das aber nicht viel aus. Proprietäre Systeme verhindern immer noch eine durchgängige, unternehmensweite Vernetzung. Das kann mit web-basierte Visualisierungen gelingen, vorausgesetzt, sie sind herstellerunabhängig konzipiert. Der Beitrag beschreibt so eine Visualisierungslösung von Weidmüller.

Internet und IT beeinflussen alle privaten und beruflichen Lebensbereiche. Geräte sind intelligent, vernetzt und per Display zu bedienen – und das nicht vor Ort, sondern auch per Fernzugriff. Vergleichbare Tendenzen sind im Produktionsumfeld zu erkennen. Maschinennahe Touchpanels sind zwar für kleinere Anwendungen durchaus noch gängig. Für komplexe Steuerungs- und Überwachungsaufgaben möchte der Anwender auf alle verfügbaren Interfaces zugreifen: den Desktop im Büro, und das Tablet oder Smartphone unterwegs. Diese Entwicklung stellt für Maschinenhersteller und Anlagenbauer eine erhebliche Herausforderung dar – aber auch eine großartige Möglichkeit, Mehrwert zu generieren und Absatzchancen zu erhöhen.

Vom Bedienfeld zur IT-Zentrale

Gerade bei anspruchsvolleren SCADA-Anwendungen sind mit dem IIoT, dem Industrial Internet of Things, viele Grenzen gefallen. Die Daten eines Sensors im Anlagen-

feld finden ohne Umwege über Gateways Eingang in ein weltweit vernetztes ERP-System – und das praktisch in Echtzeit. Gleichzeitig werden mehr und mehr Funktionen zur Unterstützung der Verwaltung und der Organisation integriert, die mit der eigentlichen Visualisierung nichts mehr zu tun haben. Dazu gehören beispielsweise das Verwalten von Maschineneinstellungen und Rezepturen oder das Erfassen von qualitätsrelevanten Daten über integrierte Datenlogger.

Darüber hinaus werden auch alle weiteren Aspekte der Maschine abgedeckt, wie das Führen von Auftragsprotokollen über Menge, Qualität, Charge etc. der eingesetzten Materialien oder die Verwaltung von Wartungsaufgaben.

Die perfekte Visualisierung, ein wirtschaftliches Risiko?

Das Potenzial, das das IIoT auf dem hart umkämpften Maschinenmarkt eröffnet, ist in der Tat verlockend.

Hallenbau | Bürogebäude | Sonderlösungen | Sanierungen



HMS
INDUSTRIEBAU

Wülferheide 10 | 32107 Bad Salzuflen | 05222 – 944990 | www.hms-industriebau.de



Die webbasierten Visualisierungslösung PROCON-WEB ermöglicht individuelles Konfigurieren und Parametrieren von Bedienoberflächen – ohne Programmierkenntnisse.

Statt mit viel Aufwand die Leistungsfähigkeit einer ausgereiften Maschine um wenige Prozente zu erhöhen, können Maschinenhersteller auf diesem neuen Geschäftsfeld signifikante Umsatzsteigerungen erzielen und die Kundenbindung stärken. Aber bis eine Bedienoberfläche marktreif ist, müssen sie etliche Mannjahre vorfinanzieren. Floppt das Konzept, ist die Investition verloren. Das Risiko lässt sich durch fertige Softwarelösungen verringern, wie sie von vielen Steuerungsherstellern angeboten werden. Allerdings sind diese meist proprietär gehalten.

Es gibt jedoch eine interessante Alternative: lokale Cloudlösungen. Per se sind dies keine starren Einzelplatz-Anwendungen mehr, sondern basieren auf einer Client/Server-Architektur. Sie sind auf einem HMI-Host installiert, auf den beliebige Clients, zum Beispiel Panel, IPC oder ein Embedded-Gerät per Browser zugreifen. Software-Installationen sind hierfür nicht nötig. Dank Responsive oder Adaptive Design lässt sich die Oberfläche automatisch an das Endgerät anpassen, vom kompakten Smartphone bis zum 60“-Monitor.

Hiermit ist auch ein kompletter Wechsel in der Bedienphilosophie, weg von der gerätespezifischen Darstellung hin zum User Centered Design möglich: richtig programmiert steht nicht mehr die Maschine, sondern der Nutzer

im Mittelpunkt. Durch das für Web-Anwendungen typische Rollen- und Rechtssystem bekommen Personengruppen wie Anlagenbediener, Produktionsleiter, Qualitätsmanager oder Instandhalter genau jene Informationen in der Form angezeigt, die ihren Aufgaben und der Beschaffenheit der Bediengeräte entsprechen.

Web-HMI: zukunftssicher und wirtschaftlich

Auf Basis der beschriebenen Vorteile hat Weidmüller GTI Software das Software-Tool PROCON-WEB entwickelt, eine Visualisierungslösung, deren dynamische Benutzeroberflächen individuell parametrier- und konfigurierbar sind, ganz ohne Programmierkenntnisse. Die projektierbare Cloudanwendung ist mit einer HTML5-Benutzeroberfläche für alle Systeme im Adaptive Design ausgestattet. Dadurch entfallen auch Plug-Ins wie Flash, Java oder Silverlight. Anhand dieser Software werden im Folgenden die Vorteile und Möglichkeiten einer webbasierten HMI-Anwendung erläutert.

Ein wichtiges Argument ist die Kostenkontrolle bei der Entwicklung – der vielzitierte Faktor „time to market“ wird so sehr positiv beeinflusst. Eine Visualisierung lässt sich natürlich individuell programmieren, aber hierfür benötigt man viel Zeit und Spezialisten wie Web- und Systementwickler. Mit der Weidmüller GTI-Software ist die Umsetzung einer modernen und leistungsfähigen

HMI mit weniger Know-how in kürzerer Zeit möglich. Typische Anwender sind Applikations-Ingenieure oder SPS-Programmierer, die keine Vorkenntnisse in Hochsprachen-Programmierung haben. Die Software unterstützt den Anwender mit dynamischen Benutzeroberflächen sowie Multitouch- und Gestensteuerung. So kann der Anwender mittels eines Engineering-Tools durch einfache Projektierung Benutzeroberflächen erstellen, die im Aussehen und in der Bedienung modernen Web-Anwendungen oder Apps gleichen. Man kann Seiteninhalte scrollen oder durch Wischen zwischen den verschiedenen Seiten wechseln. Farbwechsel oder das Verschieben von Elementen können mit weichen Übergängen versehen werden. Dank dieses WYSIWYG-Design (what you see is what you get) kann der Anwender Oberflächen in einer Qualität erstellen, die bisher nur Webdesigner liefern konnten.

Besondere Anforderungen können durch eigene Erweiterungen oder Custom-Controls hinzugefügt werden. Der Front-End-User kann mit so einer konfigurierbaren Cockpit-Funktion die Daten erfassen, visualisieren und analysieren, die er für seine Aufgabe benötigt, beispielsweise Füllstände für den Einkäufer auf dem Desktop und Verschleißdaten für den Servicetechniker aufs Handy. Diese kann er sich beispielsweise als „Serviceliste“ darstellen lassen. So behält er den Überblick über die Dringlichkeit von Wartungs- und Reparaturaufgaben. Der Produktionsleiter wiederum bekommt alle Maschinendaten auf einem Dashboard zusammengeführt. So kann er erkennen, wie effizient die Maschinen produzieren, wie viele Teile qualitativ gut und wie viele Ausschuss waren.

Es bestehen aber auch Erweiterungsmöglichkeiten für spezifische Anforderungen in einer Hochsprache wie Java Script, denn bei Highend-Kunden können selbst die vielfältigen Möglichkeiten, die die Software von Haus aus mitbringt, an ihre Grenzen stoßen. Dank offener Schnittstellen kann ein Webdesigner beispielsweise ein 3D-Modell einer Anlage einfügen oder die gesamte Oberfläche gemäß dem CI eines Unternehmens gestalten.

Offen, einfach, ressourcensparend und zukunftssicher

Die Gestaltungsmöglichkeiten der Bedienoberfläche werden durch zahlreiche proprietäre und standardisierte Kommunikationsschnittstellen ergänzt. So lässt sich die Software als OPC-UA-Client und -Server gleichermaßen einsetzen. Genauso ist die Kopplung zu beliebigen Steuerungen und zu übergeordneten MES- und ERP-Systemen möglich. Erwähnenswert ist auch, dass die Software an sich als embedded System auch auf weniger leistungsfähigen Endgeräten mit Linux nativ oder mit Docker betrieben werden kann. Letzteres ist eine freie Software für die containerbasierte Virtualisierung. Das heißt, dass alle benötigten Pakete vom Code bis zu Systembibliotheken getrennt von den anderen Ressourcen eines Rechners installiert sind. All diese Eigenschaften machen PROCON-WEB zu einer hoch flexiblen und zukunftsorientierten Lösung. Mit ihr kann der Maschinenhersteller seinen Kunden einen Mehrwert zur Maschinenfunktion anbieten und sich von seinen Mitbewerbern abheben.

/// www.weidmueller.de



**KADEREIT
CNC**

Ihre Vision. Unsere Präzision.

Drehen | Fräsen | Baugruppenmontage | www.kadereit.com

PHOENIX CONTACT

Umfangreiches Investitionsprogramm für mittel- bis langfristiges Wachstum geplant

Im Rahmen der Pressekonferenz anlässlich der Automatisierungsmesse SPS in Nürnberg sprach Ulrich Leidecker, Chief Operating Officer von Phoenix Contact, über die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens, die nach zwei Jahren überdurchschnittlichen hohen Wachstum durch deutliche Rückgänge im Auftragseingang seit dem 2. Quartal 2023 gekennzeichnet ist. Aus heutiger Sicht wird Phoenix Contact das Geschäftsjahr 2023 mit einem Umsatzrückgang von etwas über zwei Prozent zum Vorjahr und einem Gesamtumsatz von 3,5 Milliarden Euro abschließen.

Betrachten wir die mehrjährige Entwicklung seit dem Jahr 2019 bis heute, wurde ein durchschnittliches Wachstum von 9,1 Prozent pro Jahr erzielt. Die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung stellt somit kein strukturelles Problem dar. Die Produkte und Lösungen von Phoenix Contact werden insbesondere für die Elektrifizierung und Automatisierung eingesetzt, Bereiche, in die auch zukünftig weiter investiert werden wird.“ Der Nachfragerückgang, getrieben durch zu hohe Vorräte an vielen Stellen der gesamten Wertschöpfungskette, betrifft grundsätzlich alle Weltregionen. Besonders

deutlich ist dies in Asien spürbar, während einzelne Länder in Europa nach wie vor Wachstum zu verzeichnen haben. Die Zahl der Mitarbeitenden steigt kaum und ist weiterhin etwas unter 22.000.

Trotz der einsetzenden Konjunkturschwäche im zweiten Halbjahr 2023 hob Leidecker die Besonderheit dieses Jahres für Phoenix Contact hervor: „Wir hatten die Freude und das Privileg unser 100-jähriges Unternehmensjubiläum weltweit mit unseren Mitarbeitenden und Kunden feiern zu können. Gemeinsam haben wir in diesen 100 Jahren viel erreicht und sind dabei den Werten und der Kultur unseres Familienunternehmens trotz Wachstum und Weiterentwicklung treu geblieben.“

Zahlreiche Veranstaltungen, Familientage und Mitarbeiterfeste nahmen die Geschäftsführer und die Gesellschafterinnen und Gesellschafter zum Anlass, den Mitarbeitenden ihre Wertschätzung auszudrücken, für ihren besonderen Einsatz und ihr Engagement, mit dem sich das Unternehmen zu dem entwickeln konnte, was es heute ist. „Ebenfalls haben wir die partnerschaftlichen Verbindungen zu unseren Kunden mit besonderen gemeinsamen Momenten auf Veranstaltungen hervorgehoben und intensiviert. Denn unsere Kunden und Geschäftspartner sind es, mit denen wir Lösungen für die Energiewende vorantreiben, die die Grundlage für eine nachhaltige Welt sind.“ Daher standen auch weltweite Nachhaltigkeitsprojekte, die zusammen mit Partnern und den weltweiten Tochtergesellschaften 2023 umgesetzt wurden, im Vordergrund.

**MIT UNSEREN
INTERFACE-LÖSUNGEN
WERDEN MESSWERTE
ZU ERGEBNISSEN.**

DIE BOBE-BOX:

Für alle gängigen Messmittel, für nahezu jede PC-Software und mit USB, RS232 oder Funk.

BOBE
INDUSTRIE-ELEKTRONIK

IHRE SCHNITTSTELLE ZU UNS:
www.bobe-i-e.de

Ulrich Leidecker, Chief Operating Officer von Phoenix Contact



Investitionen

Um Phoenix Contact mittel- bis langfristig auf das Wachstum vorzubereiten, hat Phoenix Contact in den nächsten fünf Jahren ein Investitionsprogramm mit über einer Milliarde Euro Volumen geplant. Die ersten Maßnahmen für den Erweiterungsbau zum bestehenden Logistikgebäude am Standort Blomberg sind bereits gestartet. Das vollautomatische Gebäude wird 220.000 m² zusätzliches Lagervolumen bieten. Von hier aus können zukünftig Kunden auch direkt ins Ausland beliefert werden. Mit rund 100 Millionen Euro ist es die größte Einzelinvestition der Unternehmensgeschichte. Hinzu kommen über 40 Millionen Euro Investitionen im Ausland.

Gebäude 60 - Nachhaltigkeit und Effizienz im Industrieinsatz

Mit dem Gebäude 60 am Hauptsitz setzt Phoenix Contact neue Maßstäbe in Sachen Nachhaltigkeit und Effizienz. Diese Investition ist ein Beispiel für die Vision einer All Electric Society, in der CO₂ neutral erzeugter Strom die zentrale Energiequelle bildet. Das Gebäude ist so konzipiert, dass es nicht nur seinen Energiebedarf mit selbsterzeugter elektrischer Energie decken kann, sondern im Betrieb eine positive Energiebilanz ausweisen wird. Die erzeugte Energie wird höher liegen als der eigene Bedarf. Rund 35 Millionen Euro beträgt die Investition von Phoenix Contact in dieses Produktions- und Technologiezentrum. Das Gebäude mit 18.485 Quadratmeter Nutzfläche für 400 Arbeitsplätze veranschaulicht die Vernetzung der Sektoren Energie, Mobilität, Infrastruktur und Gebäude. Es ist eine erlebbare Blaupause für skalierbare Lösungen, mit denen sich ganze Quartiere im Sinne einer All Electric Society vernetzen lassen. Im Gebäude wird thermische Energie zu einem Wärmenetzwerk auf lokaler Ebene integriert, realisiert mit Wärmepumpen und einem 1500 Kubikmeter großen Eisspeicher. Der Bedarf an Wärme, Kälte und das Aufkommen von Abwärme aus den Prozessen wird so integriert, dass ein Austausch von Enthalpien möglich ist. Im ersten Ausbauschritt kommen Batteriespeicher, eine PV-Anlage mit 1.100 kWp Leis-

tung, eine PV-Freiflächenanlage mit 1.500 kWp und ein partielles Gleichstromnetz zum Einsatz. Angebunden unter der Prämisse „Vehicle to Grid“ ist eine bidirektional ausgelegte Ladeinfrastruktur für Elektromobilität. Gerade die strategische Entscheidung, ein Gleichstromnetz für den industriellen Einsatz zu installieren, bringt die Energiewende entscheidend voran: Regenerative Energiequellen, Batteriespeicher und Elektromobilität basieren auf Gleichstrom und lassen sich so leichter integrieren.

/// www.phoenixcontact.com

Mit Kunststoff kennen wir uns aus



Beratung & Entwicklung

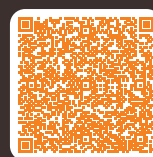


Konstruktion & Werkzeugbau



Kunststoff-spritzguss & Rapidprototyping

Sie haben Fragen?



KBh Klaus Brummernhenrich GmbH & Co. KG

WELLMANN ANLAGENTECHNIK GMBH

Wellmann Anlagentechnik auf der BrauBeviale: sichtbar gute Zusammenarbeit mit Schulz Systemtechnik

In diesem Jahr war die BrauBeviale in Nürnberg für den ostwestfälischen Verfahrens- und Prozesstechnikspezialisten Wellmann Anlagentechnik GmbH von großer Bedeutung – denn das Unternehmen präsentierte sich erstmalig an einem gemeinsamen Messestand mit seinem Partner Schulz Systemtechnik GmbH.

Über seine persönlichen Messe-Highlights und einen überraschenden Bierengpass spricht Wellmann-Geschäftsführer Gerhard Wellmann im Interview.

Herr Wellmann, nach vier Jahren wurde das Nürnberger Messezentrum bei der BrauBeviale wieder der Dreh- und Angelpunkt für die internationale Getränkebranche. Wie haben Sie die Messe erlebt?

Es war wunderbar! Nach der Zwangspause war unsere Vorfreude auf die Messe sehr groß: endlich wieder interessante Gespräche vor Ort, spannende Begegnungen und Netzwerken. Schon in der Vorbereitungszeit war die Lust auf die Messe bei uns im Haus und bei unserem Partner Schulz Systemtechnik deutlich zu spüren. Wir hatten sehr intensiven persönlichen Kontakt mit den Schulz-Kolleginnen und -Kollegen. Das spiegelte sich dann auch im gemeinsamen Messeauftritt wider, der sehr gut und reibungslos funktioniert hat. Ich denke, unsere Freude und die Lust auf Messe haben auch die Besucherinnen und Besucher gemerkt, und wir durften uns dann über die positive Resonanz auf unseren gemeinsamen Messestand freuen.

Auch wenn die BrauBeviale der erste gemeinsame Messeauftritt war, ist Schulz bereits seit Ende des Jahres 2022 Mitgesellschafter. Haben sich Ihre Erwartungen an die Partnerschaft erfüllt?

Wichtig war für uns, einen strategischen Partner im Bereich der Prozessautomatisierung zu haben, eine Er-

gänzung unserer fachlichen Kompetenzen verbunden mit einer Stärkung der Eigenkapitalbasis. Schulz Systemtechnik erfüllt diese Kriterien alle. Beide Seiten profitieren von den Synergieeffekten und sind mehr als zufrieden mit der Zusammenarbeit. Die Nutzung dieser Synergien wollen wir noch weiter ausbauen und damit unseren Marktauftritt verstärken.

Inwiefern haben die Besucherinnen und Besucher von dem gemeinsamen Stand profitiert?

Zusammen konnten wir den Besucherinnen und Besuchern ein breites Spektrum von Problemlösungen in verschiedenen Bereichen anbieten. Wir haben unsere firmenspezifischen Schwerpunkte präsentiert, bei Schulz war es die optische Leergutererkennung und bei uns der Prozessanlagenbau. Vor allem haben wir gezeigt, wie gut wir zusammenarbeiten. Und damit haben wir das diesjährige BrauBeviale-Motto „Das Wir verbindet Vielfalt“ perfekt umgesetzt.

Außerdem stand bei der diesjährigen Präsentation auf der Messe die CO₂-Rückgewinnungsanlage der Westerwald-Brauerei Hachenburg im Fokus.

Auf dieses Projekt bin ich besonders stolz, denn die Anlage ist ein

Pilotprojekt, mit dem wir auch den mittelständischen Brauereibetrieben eine wirtschaftliche Lösung für die klimafreundliche Produktion anbieten. Wir haben die Anlage gemeinsam mit der Westerwald-Brauerei in Hachen-



Vielfalt verbindet: Gerhard Wellmann (Mitte), sein Team von Wellmann Anlagentechnik und der Partner Schulz Systemtechnik starten erfolgreich die gemeinsame Zukunft.

burg entwickelt und werden sie auch zusammen realisieren. Die Anlage ist ein Pilotprojekt, denn bisher haben sich solche Anlagen ausschließlich für größere Brauereien gerechnet. Mit der Anlage sollen jedes Jahr rund 500 Tonnen CO₂ zurückgewonnen werden. Somit eröffnet sie der Westerwald-Brauerei bei der Herstellung ihrer Bierspezialitäten den Weg in die CO₂-Unabhängigkeit.

Sie haben ein 3D-Modell dieser Anlage präsentiert. Wie wurde dieses von der Fachwelt auf der BrauBeviale angenommen?

Das 3D-Modell wurde es mit sehr großem Interesse von der Fachwelt angenommen und mit viel Spannung verfolgt. Die Besucherinnen und Besucher konnten anhand des Modells und einer visuellen Simulation die Integration der Anlage im Gebäude der Brauerei nachvollziehen. Damit konnten wir sehr deutlich unsere Fachkompetenz im Bereich der Anlagenplanung darstellen.

Was sind Ihre persönlichen Highlights der diesjährigen BrauBeviale?

Es gab für mich so viele schöne Momente. Ein Highlight ist auf jeden Fall die hohe Besucherfrequenz an unserem Stand. Ich bin begeistert davon, wie viele interessante fachliche Gespräche wir schon am ersten Messetag geführt haben. Das hat alle meine Erwartungen übertroffen, und damit habe ich, ehrlich gesagt, auch nicht gerechnet. Womit ich auch nicht gerechnet habe, ist, wie groß das Interesse am Bier der Westerwald-Brauerei war. Die Brauerei hat uns für die Messe einen Kühlschrank voll mit ihren Bierspezialitäten zur Verfügung gestellt. Schon am Eröffnungstag war dieser leer. Glücklicherweise hat die Westerwald-Brauerei schnell und unkompliziert reagiert und nachgeliefert. Dafür, und auch für die sonstige Unterstützung ein großes Dankeschön an dieser Stelle an alle Beteiligten.

Im Frühjahr 2024 steht die nächste große Messe für Wellmann an: die AnugaFoodTec. Worauf freuen Sie sich dort am meisten?

Auf den erneuten gemeinsamen Auftritt mit Schulz Systemtechnik. Denn in Köln haben wir erstmals die Gelegenheit, uns als Partner für die Lebensmittelindustrie zu präsentieren. Das liegt mir besonders am Herzen, denn die Geschichte von Wellmann Anlagentechnik hat 1991 in der Lebensmittelindustrie begonnen – in der Molkereibranche. Wir entwickeln zwar mittlerweile prozess-technische Lösungen für zahlreiche unterschiedliche Branchen, die Lebensmittelindustrie spielt aber immer noch eine große Rolle bei Wellmann Anlagentechnik. In diesem Bereich feierten wir unsere ersten Erfolge, und durch diese haben wir uns immer weiterentwickelt. Wir haben der Lebensmittelindustrie also einiges zu verdanken.

/// www.wellmann-engineering.eu



**Sonderkonstruktionen
im
Metall- und
Aluminiumbereich**

Leitern + Gerüste in Holz, Stahl + Alu, Zaunprogramm

LEITERN-KESTING GMBH



SEIT 1952

Horstweg 59 | 32657 Lemgo-Wiembeck
Tel: 05261/88092 | Fax: 05261/88591 | www.leitern-kesting.de

TECHNISCHE HOCHSCHULE OSTWESTFALEN-LIPPE

General Engineering – Neuer bilingualler Bachelor-Studiengang startet an der TH OWL

Vertreter:innen der OWL-Industrieunternehmen zeigen großes Interesse am neuartigen Studienprogramm auf dem Innovation Campus in Lemgo.



Professorin Dr. Uta Pottgiesser (vorne rechts) stellte den Unternehmensvertreter:innen den neuen bilinguallen Bachelor-Studiengang „General Engineering“ sowie dessen Konzept vor. (TH OWL)

Wie kann es gelingen, mehr junge Menschen für ein MINT-Studium zu begeistern und damit dem Fachkräftemangel in der Region entgegenzuwirken? Die Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe (TH OWL) antwortet darauf mit einem neuen und außergewöhnlichen Studienprogramm, mit dem sie zum kommenden Wintersemester 2024/2025 an den Start geht:

Der Bachelor-Studiengang „General Engineering“ ist der erste im Portfolio der Hochschule, der zweisprachig angeboten wird. Er richtet sich an internationale und deutsche Studieninteressierte, die sich für Ingenieurwissenschaften begeistern und direkt praktische Erfahrungen in einem deutschen Industrieunternehmen mit internationalem Umfeld sammeln wollen.

Vergangenen Dienstag, 5. Dezember, konnten sich Vertreter:innen der ansässigen Industrieunternehmen in Ostwestfalen-Lippe im Rahmen eines „Unternehmer:innenfrühstücks“ im InnovationSPIN auf dem Innovation Campus in Lemgo zum ganzheitlichen Ansatz des neuen Bachelor-Studiengangs „General Engineering“ informieren. Im Anschluss an die Begrüßung durch Hochschulpräsident Professor Dr. Jürgen Krahl stellte Professorin Dr. Uta Pottgiesser, Vizepräsidentin für Kultur, Kommunikation und Internationales an der TH OWL, das Konzept des neuen Studiengangs vor.

„Die globalen Herausforderungen unserer Zeit sind ohne Ingenieur:innen nicht lösbar! Das Nachwuchsproblem im MINT-Bereich steht diesem Bedarf gegenüber und ist eine wirtschaftliche Fragestellung, die uns alle betrifft. Mit dem Lösungsansatz, internationale Studierende in OWL zu integrieren und deutsche Studierende für den globalen Arbeitsmarkt zu qualifizieren, wollen wir dieser Herausforderung entgegentreten“, betonte Pottgiesser, die den neuartigen Studiengang mit vier Lemgoer Fachbereichen koordiniert. „Die Studierenden sollen in der Region bleiben, und dafür brauchen wir die Unterstützung der Unternehmen, die mit uns gemeinsam eine Bleibeperspektive ermöglichen sowie eine Willkommens- und Begleitkultur schaffen“, erläuterte Hochschulpräsident Krahl.

Der Aufbau des Studiums ist dabei zweigeteilt: In den ersten drei Semestern absolvieren die Studierenden Module aus allen MINT-Disziplinen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) der TH OWL, um sich mit den Ingenieurwissenschaften interdisziplinär, praxisnah und projektorientiert auseinanderzusetzen. Die Lehrveranstaltungen sind in Englisch. Im dritten Semester wählen die Studierenden dann eine Spezialisierung aus den ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen. Berufspraxis sammeln sie im vierten Semester während eines Praktikums in einem der führenden Unternehmen in OWL.

Die internationalen Studierenden erwerben während ihres Studiums ein Sprachzertifikat in Deutsch, damit sie ab dem fünften Semester ihre gewählte Spezialisierung gemeinsam mit ihren Kommiliton:innen auf Deutsch weiterstudieren können. Deutsche Studierende erwerben parallel vertiefende Englischkenntnisse.

Mit der Einführung dieses bilingualen Bachelor-Studiengangs adressiert die TH OWL den zunehmenden Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften in der Industrie. Die potentiellen Studierenden sollen durch ihre Mitarbeit in

Forschungsprojekten und interdisziplinären Teams – gemeinsam mit Partner:innen aus der Industrie – technische Fähigkeiten und praktische Erfahrungen erwerben. „Die gute Resonanz der zahlreich bei unserer Informationsveranstaltung erschienenen Unternehmensvertreter:innen zeigt das große Interesse, Engagement und die Unterstützung für dieses neuartige Studiengangskonzept, um so unserer gemeinsamen Verantwortung nachzukommen, junge Talente zu fördern und ihnen spannende berufliche Perspektiven in der Region zu bieten“, hebt Pottgiesser hervor.

Ein weiteres Unternehmer:innenfrühstück ist für Ende Februar/Anfang März geplant.

Interessierte Studierende und Unternehmen können sich ab sofort auf der Website zum bilingualen Bachelor-Studiengang „General Engineering“ informieren:

/// www.th-owl.de/general-engineering



Wir sind Kunststoffhalbzeuge Lieferant und verfügen über hohe Lagerkapazitäten, einen großen Maschinenpark und umfangreiche Dienstleistungen:

- Zuschneiden
- Abkanten
- Verkleben
- Glasklar polieren
- CNC Frästeile
- CNC Drehteile
- Einzel- und Serienteilfertigung
- Baugruppenfertigung



Kahmann & Ellerbrock
Am Niedermeyers Feld 3
33719 Bielefeld

Kontakt:
Tel.: 0521 309 933
Mail.: Kunststoffe@KE.de

Im Gespräch mit
André Sedlaczek



Nachts tappst eine kleine Mumie durch das Lippische Landesmuseum in Detmold – ein bisschen vorsichtig, ein bisschen neugierig. Fast wie eine Mischung zwischen „Nachts im Museum“ und „Frankenstein“. Denn das kleine Wesen wurde durch einen Blitzschlag quasi reanimiert. Tatsächlich handelt es sich um ein Kinderbuch mit den Illustrationen des Detmolder Cartoonisten André Sedlacek von 2018. Realisiert wurde es dankenswerterweise von der Lippischen Museums-gesellschaft e.V. Die kleine Mumie macht so manche historische Entdeckung, stößt auf Hermann den Cherusker, die lippische Fürstin Pauline, einen Samurai und den Lippischen Schützen. Alle ebenfalls blitzartig aus langem Schlaf erwacht. Immer dabei eine kleine, schnattrige Ente. So manche der vorkommenden Figuren gehören inzwischen zu André Sedlaceks Repertoire. Inhaltlich geht es in dem Büchlein um Spaß und ganz nebenbei auch um Wissensvermittlung. Und zwar für Jung und Alt. Jeder pickt etwas für sich heraus. Es gäbe immer eine zweite Ebene. „Es gibt immer Dinge, die verstehen Erwachsene. Die Kinder lesen drüber weg.“ Inzwischen arbeitet er in der Endphase an den Illustrationen des dritten Bandes. Wieder für das Lippische Landesmuseum, unterstützt vom Landesverband Lippe.

Das Komische im Kopf.

Für den Cartoonisten findet eine Szenerie erstmal im Kopf statt. Er sei dann sehr fokussiert. „Was ich an mir mag, ist dann doch die Eigenschaft, aufs Detail zu achten.“ Er – sein Unterbewusstsein, sei immer auf der Suche nach Pointen, um letzten Endes einen Cartoon zu erstellen. [...] Das ist immer das erste, was ich sage, 'ich bin Cartoonist'. Comic-Zeichner und Autor kommt danach.“ Auch wenn er inzwischen schon ein paar Kinderbücher verfasst hat. Das erste hieß: „Die Möwe Marzipan und das Mufflon Maffi“, gefolgt von den „Nudelpiraten“ (2017) mit Kapitän Rigatoni und Smutje Al Forno. Trotzdem, Cartoonist zu sein, sei für ihn das Wesentliche. Und dann auch so mittendrin sein – in seinen Gedanken, und folglich: „Wirke ich nach Außen auch ein bisschen abwesend.“ Es ginge immer darum, etwas visualisieren zu können, außerdem noch das Komische in vielen Dingen zu entdecken. Obendrauf kommt sein etwas spitzer Humor. Seine Internetseite heißt bezeichnenderweise „bissiges“. Ist er das denn? „Also – schon.“ Mit Grinsen. Er hätte bereits als Kind dumme Antworten im Kopf gehabt. Das wäre schon sehr früh losgegangen. Sein Vater und die Großmutter väterlicherseits hätten das auch gekonnt. Familien-Prägung. Aber getraut hätte er sich erstmal nicht, das Kritisch-Schräge rauszulassen; hätte lange gezögert. Aber irgendwann, so spätestens in der Pubertät, sei es losgegangen – mit dem Bissigen. Die tollen Ka-



rikaturen in der Lippischen Landes Zeitung damals hätten ihn angesprochen, geradezu angezogen: Schon beim Raufholen der Zeitung, hätte er sich alles ganz genau angeschaut. Auch weil die Karikaturen so fein gezeichnet waren. Er blätterte in Heften, sah sich Witzzeichnungen an, nahm die verschiedenen Stile wahr. Auch hätte der Vater das eine oder andere an Karikaturen-Büchern im Bücherschrank gehabt. So auch den Klassiker Wilhelm Busch. „Ich fand das immer ganz toll.“ Aber auf die Idee, etwas nachzuzeichnen – darauf sei er erstmal nicht gekommen.

Veröffentlichungen. Das Regionale. Die Grenzen des Komischen.

Vor allem regelmäßige Veröffentlichungen – das kam erst viel später. „1998 habe ich mein Diplom gemacht.“ Anschließend begann seine Selbständigkeit als freier Cartoonist und Comiczeichner. Da ist erstmal der „Eulenspiegel“ zu nennen, wo er im gleichen Jahr als freier Mitarbeiter immer wieder Cartoons platzieren konnte. Außerdem arbeitete er für die Schweizer Zeitschrift „Zwanzig Minuten“, eine kostenfreie, sogenannte „Pendler-Zeitschrift“. Dort hatte er fünf Tage die Woche seinen Comic „John Twenty“, immer so 5-6 Panels: Zeichnen, Kolorieren, Text einfügen. „Das war schon was. Das war toll.“ Die Regelmäßigkeit ist für einen freischaffenden Künstler schon wertvoll: Eine halbe Woche für den Comic, den Rest der Zeit für Bücher und satirische Zeichnungen. Immerhin lief der Comicstrip „John Twenty“ 19 Jahre lang. Dann war Schluss. Was nun? „Dann war das so, dass ich dachte: 'Das Ding ist weg – ach du je.'“ In dem Moment kam die Idee auf, Mitglied bei BNI [Business Network International] zu werden. Da geht es konkret um Empfehlungs-Akquise. Hilfreich. Es klappte erstaunlich schnell mit neuen Kontakten. Zusammenfassend kann er heute sagen: Er wurde plötzlich regional bekannt. Tatsächlich und auch etwas überraschend für ihn. Vor allem durch seine Comicstrip-Serie „Die Hermanns“, die jeden Samstag in der Lippischen Landeszeitung erscheint. Der



regionale Bezug gefällt dem Lokalpatrioten ausnehmend gut. Hermann den Cherusker kennt jeder, auch wenn der gar nicht im Strip erscheint. Die Figuren seiner Serie sind ihm und den Lesern sichtlich ans Herz gewachsen. Die Resonanz ist groß. Vom „Oppa“, verschanzt hinter seiner Zeitung, bis zum Goldfisch im Glas. Immer geht es um aktuelle, oft eben auch lokale Themen. Manchmal spürt man André Sedlaczeks Meinung hinter den Figuren – zum Beispiel, wenn es um den neuen Fahrradweg in Detmold-Hiddesen geht. Eines müssen die Comics auf jedenfall sein: Familientauglich.

Heißt? Na ja, es gäbe so ein paar grenzwertige Themen aus der Sicht der Redaktion. Die Schere im Kopf? – Schon so ein bisschen. Einmal kam das Thema Menstruation in seinem Comic vor: Ehemann Armin trinkt versehentlich vom entsprechendem Heil-Tee. Aber aus redaktioneller Sicht ging das nicht. Es hieß: Da könnten ältere Damen nicht mit klarkommen. André Sedlaczek selbst fand das Thema eher harmlos. Typisch für ihn. „Natürlich kann ich mit Kritik umgehen und brauche sie auch, um die Grenzen des Machbaren zu auszuloten.“ Vor allem, wenn es um die aktuelle politische Situation ginge. Große Themen, wie der Ukraine-Krieg, bleiben definitiv außen vor. Schon bei der Corona-Problematik wäre es so gewesen. Da hieß es von Seiten der Redaktion – „das bitte nicht“. Er sucht stattdessen nach den „kleinen Sachen“, solche die er in Bezug zu seinem „Personal“ des Comicstrips setzen kann. So hätte er prima Projektionsflächen für seine eigenen Meinungen – ohne dass es offensichtlich würde. Dennoch: An dieser Stelle kann man durchaus nach den No-Goes von Cartoons, Comicstrips oder auch Karikaturen und Ähnlichem fragen. Wo etwas veröffentlicht wird, spielen auf jeden Fall eine Rolle. Vor einiger Zeit sei er mit dem Texter Jan Bargfrede über die Paderborner Kreaturen zusammengekommen. Sie nannten sich „Jandré“. Sie kooperierten. Und just in dem Moment, wo sie sich wieder trennen wollten, bekamen sie einen Publikumspreis. Überraschend. Für einen Cartoon – bissig. Es war ein Anti-Kirchen-Cartoon. Das Thema war die Sexuali-

sierte Gewalt in der katholischen Kirche. Dass sie genau mit diesem Cartoon einen Preis erzielten, wunderte ihn: „Das ist kein Wohlfühl-Cartoon. [...] Dass das Publikum auch so kritisch damit umgeht,“ hätte er nicht gedacht. Verblüffend. Im Rahmen des „Deutschen Cartoon Preises“ war der Publikumspreis ausgelobt worden, unterstützt von der Stadt Kassel, wo die Verleihung am 4. April stattfand, und in Verbindung mit der Caricatura Galerie. Im Lappan Verlag erschien der Cartoon im Rahmen von „Beste Bilder – Cartoons des Jahres 2023“. Genauso böse war auch schon sein politischer Cartoon von 2012 zum Thema „EHEC-Epidemie“. Für den bekam er von der Stuttgarter Akademie für Kommunikation den Deutschen Preis für politische Karikatur: „Mit spitzer Feder“.

Frühe Erfahrungen. Stellenwert seiner Cartoons.

„Was ein Comic bewirken kann, ist mir seit Schulzeiten bewusst.“ Da hatte er zusammen mit einem Schulfreund einen Antihelden, den Klassenlehrer, entwickelt, der in den Zeichnungen immer blöder wurde. Einer der Comics kam dann in die Schulzeitung und sorgte für riesen Aufregung. Klar, er hatte sich auch ein bisschen gegen den Lehrer wehren wollen. Daneben war er aber auch stolz auf die Veröffentlichung. Der Lehrer regte sich gewaltig auf. Nur gut, dass der Direktor umgänglich und verständnisvoll war. Auch sein Vater wäre auf seiner Seite gewesen und mischte sich in einem Gespräch mit der Schulleitung positiv ein. Noch mal gut gegangen! Aber in der Konsequenz hätte er ganz deutlich gemerkt, was das für Auswirkungen haben kann. So - so viel Provokation hatte er gar nicht gewollt. Als er dann die Abi-Zeitung als Chefredakteur betreute, milderte er so manchen provokanten Ansatz. Auch heute ginge es ihm so, dass er niemanden verletzen wolle; aber: so manche Dinge einfach auf den Punkt bringen. „Und bei der katholischen Kirche nehme ich mir das einfach raus.“ Und das würde er auch gegenüber Kriegsverbrechern tun – ganz klar. „Aber das muss ich beispielsweise nicht gegenüber dem Islam.“ Man denke zum Beispiel an die schwedischen Mohammed-Karikaturen. Ganz zu schweigen von „Charlie Hebdo“. Das endete bekanntlich tragisch. Seine Meinung dazu: „Es war nicht intelligent, es war einfach nur doof.“

Der eigene Standpunkt und Stellenwert seiner Cartoons? „Manchmal möchte ich den Finger einfach nur in die Wunde legen.“ Hinweisen, Augen öffnen. „Überwiegend möchte ich aber unterhalten. Das ist doch ganz wichtig, finde ich.“ Die Menschen sollten ins Positive abgelenkt werden. Letztlich könne man es aber nicht lenken. Und im Nachsatz mit spitzbübischen Lachen: „Wenn mir etwas einfällt, fällt es mir ein.“ Welche Themen laufen, welche eben nicht, das merke er über seinen Instagram-Ac-

count: Sex läuft gar nicht, auch politische Sachen nicht besonders. Aber wenn dann ein Hund drin vorkommt, liefe es wieder besser. Beziehungs-Themen oder was mit Handwerkern gingen ganz gut.

Ich wollte zunächst bildender Künstler werden. Bei der Malerei fehlte mir aber die Pointe. Daher Cartoonist - Komischer Künstler. Seine Schwerpunkte, das sind Beziehung und Gesellschaft. Egal, ob jetzt bei Kinderbüchern oder beim Eulenspiegel einmal im Monat. Oft sind es Auftragsarbeiten, beispielsweise: „Mach mal was zum Thema Abnehmspritze.“ Oder einfach freie Arbeiten, die er einreicht - Veröffentlichung ungewiss. Die Titulierung „Komischer Künstler“ bedeute aber nicht einem irgendwie gearteten Künstler-Image zu entsprechen. Im Gegenteil. Er sei pünktlich - Unpünktlichkeit könne er absolut nicht ausstehen - nehme Unpünktlichkeit bisweilen sogar persönlich. Er arbeite im Gegensatz zu gängigen Klischees mit festen Arbeitszeiten. „Gib mir einen Termin, dann arbeite ich zu diesem Termin.“ Als Künstler auch Unternehmer zu sein, irritiere so manchen.

Biographisches. Humor als Handwerk.

In Detmold am 6. Dezember 1967 geboren - zu Nikolaus, quasi gerade rechtzeitig vor Weihnachten. Auch das ist sein Humor. Was seine Heimatstadt anbelangt, meint er selbstironisch: „Und gleich dortgeblieben.“ Tatsächlich verschlug es André Sedlaczek nie hinaus in die Welt. „Immerhin hab´ ich in Bielefeld studiert.“ Fast möchte man sagen: wow. 1988 machte er Abitur, gefolgt von 20 Monaten Zivildienst in der Pflagestation eines von Nonnen geführten Altenheims. Eine ganz spezielle Zeit für ihn, denn hier wurde sein Widerspruchsgeist besonders aktiviert - gepaart mit seiner kritischen Haltung gegenüber Glaubensgemeinschaften. Denn es hätte sehr vieles rein menschlich im Argen gelegen. Auf jeden Fall lernte er hier, Dinge nicht einfach stehen zu lassen. So wäre er in dieser Zeit selbstbewusster und klarer geworden. Nach einem Wartesemester begann er 1991/92 mit dem Studium. Für die Aufnahmeprüfung musste eine Mappe eingereicht und außerdem ein Praktikum nachgewiesen werden. Deshalb ging er für ein Jahr an die Malschule Doris Stanke und schlug zwei Fliegen mit einer Klappe: Die Zeit wurde als Praktikum anerkannt und dort erstellte er auch die obligatorische Mappe. In der Malschule ging es ziemlich schulisch zu; erinnerte ihn an den Kunst LK in seiner Schulzeit. Anschließend bewarb er sich zunächst an die FH Münster, zwitchte dann aber doch nach Bielefeld. Dort gab es leider nur einen Professor, der Illustration machte und einfach war das Verhältnis zu dem Prof nicht. Beispiel: Nach dem Attentat auf den israelischen Ministerpräsidenten Rabin 1995 ging er konkret in den Widerstand. Er verweigerte die Aufgabe, einen Apfel zu



zeichnen. Mit Blick auf das aktuelle politische Geschehen passte das für ich ihn ganz und gar nicht. Stattdessen fertigte er Portraits sowohl vom Attentäter, als auch von Rabin an. „Das war mein Thema.“ Dennoch: Er studierte erfolgreich Visuelle Kommunikation - Schwerpunkt Illustration - an der FH in Bielefeld, mit Abschluss Diplom. Seinen Qualifikationen begegnet der Künstler mit typisch lippischer Bescheidenheit. Dass seine Werke in der Deutschen Nationalbibliothek aufgelistet sind: „Da bin ich immer so un stolz. Immer so kühl. [...] Wenn ich etwas nicht erreicht habe, bin ich ein bisschen enttäuscht. Wenn ich es dann erreicht habe, [...] och schön.“ Worüber er sich aber sehr, sehr freuen würde: „Ich möchte mal auf die Bühne gehen und den ersten Preis - den Deutschen Karikaturenpreis - bekommen.“ Er reiche immer fleißig ein und einmal hätte eine seiner Zeichnungen sogar das Plakat geziert. Immerhin. Aber obwohl Urlipper - zum Lachen ginge er definitiv nicht in den Keller. Und lacht.

Von bissig bis böse.

Finanziell kam er in der Zeit ganz gut klar, denn schon während der Schulzeit hatte er regelmäßig für seinen Vater gearbeitet. Der war Raumausstatter. Er half beim Gardinen aufhängen, Teppichverlegen usw. Familie und die Unterstützung untereinander sei ihm schon sehr wichtig. Dass es in letzter Zeit vermehrt um Kinderbuch-Illustrationen geht, ist sicherlich kein Zufall. Er mag das Genre. Die 18-jährige Tochter Felina half ihm zum Beispiel bei der aktuellen Ausstellung in Herford-Hiddenhausen [im Rathaus bis 26.01.24], aber auch, indem sie ihn energisch auf dem Laufenden hält, was die aktuel-



le Geschlechter-Verwirrung anbelangt. Gendersprache – die findet er ein bisschen holprig – oder Abkürzungen wie LGBTQ. Er antwortet gerne mit einem Cartoon: „Der Weihnachtsmann mit seinem Ehemann und diversen Elfen.“ Das ist sein augenzwinkernder Humor. Queer, divers, binär, nicht binär – da hilft ihm Felina auf die Sprünge. Sein Humor ist bewusst etwas schräg, gerne auch ein bisschen unterschwellig oder böse. Die Serie „Little Britain“ vor ein paar Jahren traf bei seinem Humor voll ins Schwarze. Bissig eben. Auch bei unserem Gespräch, das irgendwie auf Ricarda Lang kommt, folgt sprachliche Komik: „Die ja eher breit ist.“

Und schon sind wir beim Essen. 2016 hatte er einen Titel zusammen mit Piero Masztalerz: „Fleischlos glücklich – oder dürfen Veganer Pudelmützen tragen?“ Das perfekte Buch für „Mischehen“, heißt es im Vorwort, das André Sedlaczek heute sehr kritisch sieht, denn das Vorwort sei leider verfasst vom rechtsextrem Attila Hildmann. Der Buchinhalt ist trotzdem witzig: Mettbrötchen trifft beim Abendbrot auf Tofuwurst. André Sedlaczeks Kommentar: „Ich esse und zeichne worauf ich Lust habe.“ Es geht ihm immer um die entkrampfende Wirkung von Cartoons. Humor sei auch ein Handwerk. Bloß lustig, reicht da nicht, da stecke immer ein bisschen mehr dahinter – gute Denkanstöße inbegriffen. Meint der Mann, der gerne kocht. Heute Abend gibts Spaghetti Bolognese, auf die er sich schon freut. Es dürfe gerne auch mal Indisch sein. Kochen ist für ihn Leidenschaft und Hobby in einem. Inzwischen gibt es ca. 35 Bücher von ihm, Postkarten ohne Ende, Cartoons in diversen Zeitungen. Serien und Filme haben es ihm besonders angetan. Filme sind seine ganz große Passion, „eine riesen Leidenschaft“. Dass es aktuell kein Kino mehr in Detmold gibt, findet er höchst

bedauerlich. Science-Fiction, Super-Helden, die Matrix-Trilogie. Von Tarantino bis Louis de Funès. Gerne auch Streaming. Inspiration pur. „Game of Thrones“ wurde kräftig verkackeiert mit „Game of Cartoons. Sex, Blut & Köpfe Roll’n. Bekannt wurde er auch und vor allem mit seinen Arbeiten zu Star Wars. Mit dem ironischen Selbstportrait als Darth Vader fordert er auf: „Komm auf die lustige Seite der Macht“ – erschienen in dem Heft „Unser Hiddesen“. Erfolgreich ist er mit Co-Autor Heiko Wolz inzwischen mit der im Carlson Verlag erschienenen Kinderbuch-Reihe „Mindcraft“ – Untertitel: „Lesenlernen mit Spaß“. Gerade ist der 9. Band erschienen. So kämen speziell die Jungen zum Lesen. Dass die Ausgaben auch übersetzt werden, unterstreicht den Erfolg natürlich.

Der Heimatverein Hiddesen.

Seit nunmehr fünf Jahren ist er dabei. Inzwischen als stellvertretener Vorsitzender im sechs Mitglieder starken Vorstand. Auch von hier rührt seine regionale Breitenwirkung. Gerade hier ist inzwischen viel passiert. Sehr zur Freude des Ur-Lippers. Irgendwann hatte man ihn angesprochen: Ein Maskottchen wurde gesucht. Für das Mufflonkamp Fest. Hiddesen rockt. Für das Plakat. Das mache er doch gerne: Die naheliegende Figur des Mufflons „Maffi“ war geboren. Die gefiel ihm so gut, dass er sie auch für sein Kinderbuch übernahm. Ein weiteres Projekt wurde dann das Ortschild. Ein neues musste her. Das alte Holzschild hatte ausgedient. Das war 2020. Sein Einfallsreichtum war gefragt. Bloß kein klassisches Ortschild. Auch das Logo des Heimatvereins sollte er neu kreieren. Ein schöner Auftrag. Die zündende Idee kam ihm, als er einen Bierdeckel in der Hand hielt. Das war es – rund müsste das Schild sein. Zunächst war es weiß angelegt. Dann kam ihm die Assoziation mit der bekannten Hermann – Statue - mit ihrer Kupferpatina. Noch ein paar Nieten drauf – perfekt. Aber dann war das Ortsschild offiziell noch nicht genehmigt. Es folgte ein Verwaltungshickhack. Dennoch: inzwischen stehen drei Schilder am Orteingang von Hiddesen.



Ein weiteres lokales Projekt: die Ampelmännchen. Ähnlich wie in anderen Städten: wie der Berliner Ampelmann, die Mainzelmännchen-Ampel in Mainz oder die Bremer-Stadtmusikanten in Bremen. Die Idee des Ampel-Hermännchen war vom Ratsherr Horst Grumich gekommen. Aber, aber, es gab wieder bürokratischen Widerstand. Doch der Ratsherr setzte sich letztlich durch. Nun gibt es zwei so ausgerüstete Fußgängerampeln im Ortsteil



Hiddesen. Bei Rot signalisiert Hermann mit gestrecktem Schwert: Bitte warten. Bei Grün überquert burschikos und agil Thusnelda, Hermanns Gattin, geschwintem Schrittes und mit wehenden Haaren die Straße. Beide Figuren hatte André Sedlaczek aus seinem Buch „Hermann der Cherusker - Götter und Germanen“ von 2018 entnommen. Thusnelda als junge und aktive Frau – jenseits des klassischen Bildes. Die Ampel-Männchen sind super Hingucker auch für die Kinder. Gerade in der Nähe der Grundschule. Sie erhöhen definitiv die Aufmerksamkeit der Schüler. Selbst der Gender-Gedanke kam mit Thusnelda ins Spiel. Und Weiteres lag an: Zum Beispiel der 9. Heimatpreis für den Hiddeser Heimatverein. Verliehen vom Lippischen Heimatbund. Dann das Projekt „Bunte Bänke“ der Bürgerstiftung und ein Comic-Workshop über das Literaturbüro OWL, und „Cartoons gegen Rechts“ (2020 – online). Es ging weiter mit dem Talentförderungsprojekt „Kultur-Geselle im Kreis Höxter“. Außerdem beteiligte er sich zum Thema „Wortspielereien“ des Literaturbüros OWL. Er las in der Bachschule aus seinem Buch „Hermann der Cherusker“ vor. Dazu gab es Musik – ein vier Lieder umfassendes Mini-Musical, komponiert von der Kinderrockband „KrAWALLO“. Das Ganze wurde als Buch mit CD veröffentlicht. Auch hier kam die Initiative vom Heimatverein.

Jenseits des Lokalen.

Wichtig für die Breitenwirkung: Messen und Conventions, kurz Cons genannten, dort wo sich Menschen mit gleichen Interessen treffen. Auf den Messen laden vor allem die Veranstalter ein, dort gibt es dann regelmäßig einen Stand, an dem er Signier-Termine hat. Bei Conven-

tions oder Comicons wird er von der Basis direkt angesprochen; zum Beispiel in Dortmund auf der Comicon, wo auch der Comedian Torsten Sträter auftauchte. Was es auf jeden Fall bringt, sei der direkte Kontakt zu den Menschen. Man käme ins Gespräch. Er hätte so schon viele interessante Menschen kennengelernt. „Das Feedback ist sowieso immer toll.“ Was er bedauert, ist, dass es in Deutschland – im Gegensatz zu den USA oder Frankreich – keinen wirklichen Markt für Comics gäbe. Selbst „Hägar“, gerade 50 geworden, kommt aus den USA. Sein regionaler Comics die „Hermanns“ sind auf jeden Fall Made in Detmold. Ein Anfang. Und dass sich Zeitungen einfach bei Bulls Press bedienen, dort Comics einkaufen, sieht er äußerst kritisch. Insgesamt hätte sich der gesamte Zeitungs-Markt stark verändert – nicht unbedingt zum Besseren. Schließlich: Auch (komische) Künstler brauchen Einkünfte. Deshalb 3 Tipps für freischaffende Künstler:

- Dem Kunden genau zuhören und dann nicht liefern was er sich wünscht sondern, was er braucht.
- Sich ein Netzwerk, Unterstützung suchen – nicht einfach alleine loslegen.
- Generelle Pünktlichkeit, aber besonders bei Auftragsarbeiten.

/// Text: Jutta Jelinski



KIPA INDUSTRIE-VERPACKUNGS GMBH

„Ohne Holz wird das nichts mit Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft“

Nach Votum im Umweltausschuss im Europaparlament zur EU-Verpackungsverordnung (PPWR) Holzpackmittelbranche appelliert: Parfüm-Verpackungen sind etwas völlig anderes als Kisten für 400t-Maschinen.

Ohne Holz wird das nichts mit Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft“, resümiert Marcus Kirschner, Geschäftsführer Bundesverband Holzpackmittel, Paletten, Exportverpackung (HPE) dass im Oktober 2023 getroffene Votum des Umweltausschusses (ENVI) des Europaparlaments zur geplanten EU-Verpackungsverordnung (PPWR). Zu den Auswirkungen führt er aus: „Neue medizinische Geräte für das Krankenhaus, Maschinen und Ersatzteile für die Industrieproduktion – sie alle werden gut geschützt in stabilen Kisten aus dem nachwachsenden Rohstoff Holz zu ihrem Ziel gebracht. Lebensmittel im Supermarkt, Konsumgüter im Elektronikshop, Ersatzteile für die Autowerkstatt – all diese Produkte gelangen in der Regel auf Paletten aus Holz in den Handel. Paletten und Co. halten also die Versorgung mit dem Nötigsten und mit den gewissen Extras am Laufen. Damit ist zum 1. Januar 2030 Schluss, sofern das sich im abschließenden Gesetzestext wiederfindet“, warnt Kirschner und fordert dringend Nachbesserungen. Konkret geht es dem Verband um den Verordnungs-

vorschlag zu Verpackungen und Verpackungsabfällen (PPWR). „Damit wäre der Anfang vom Ende der heutigen Warenwirtschaft und Logistik eingeläutet. Wenn die Ideen zu „High Quality Recycling“, dem damit verbundenen „closed-loop“-Ansatz und dem neuen Begriff der „Recyclingfähigkeit“ mit den verknüpften „Recycling-Stufen“ am Ende des Gesetzgebungsprozesses eine Mehrheit finden, wird dies massive Auswirkungen auf die Versorgung der Bevölkerung, der Warenwirtschafts- und Logistikketten und der kritischen Infrastrukturen haben“, fasst der HPE-Geschäftsführer die ernstesten Bedenken der Branche zusammen.

Grundidee gut – aber nicht alles in einen Topf werfen

Der „Green Deal“ der Europäischen Kommission, der auch Treiber der EU-Verpackungsverordnung ist, soll eine Stärkung von Bioökonomie, Kreislaufwirtschaft und nachhaltigem Wirtschaften bringen. Daher ist es das erklärte Ziel der PPWR die Verpackungsabfälle bis 2040 schrittweise aber deutlich zu reduzieren. Daher fokussiert

Sie sind am Zug.

NEHMEN SIE KONTAKT MIT UNS AUF!



KLEIN | GREVE | DIETRICH

RECHTSANWÄLTE

Wir sind Ihre Ansprechpartner für rechtliche und unternehmerische Herausforderungen.

Unsere Fachanwälte beraten Sie persönlich und professionell – dank langjähriger Erfahrung.



Detmolder Str. 10 | 33604 Bielefeld | Tel. 0521 96468-0 | info@kgd-anwalt.de | www.kgd-anwalt.de



der Verordnungsentwurf der EU Kommission auf Kunststoffe und den privaten Endverbrauchermarkt (B2C), betont aber zugleich die Gültigkeit für alle Verpackungen. „Die prinzipiellen Ziele der PPWR sind unstrittig und gut. Allerdings kann man Kunststoffe und B2C nicht einfach so in einen Topf mit dem nachwachsenden und klimafreundlichen Rohstoff Holz und den Geschäftskundenbereich (B2B) nicht in einen Topf werfen,“ differenziert Kirschner und kritisiert den „one-size-fits-all“-Ansatz des Gesetzesvorhabens. Dieser "Einheitsansatz" werde den einzigartigen Eigenschaften und Beiträgen von Holzverpackungen und -paletten zur Kreislaufwirtschaft nicht gerecht.

Mit Holz kann noch so viel gemacht werden am Ende des Produktlebenszyklus

Mit „High Quality Recycling“ soll ein Idealfall, in dem ein Produkt konstant als gleichwertiges Produkt im Kreislauf geführt wird, beschrieben und zum Regelfall gemacht werden. Das durch Recycling entstandene Produkt soll das gleiche sein und die gleichen Eigenschaften haben wie das Ursprungsprodukt. Dieser „closed loop“-Ansatz wäre also ein in sich geschlossener Prozess. Ein anderes Produkt daraus herzustellen, würde den Anforderungen nicht entsprechen, wäre kein „High Quality Recycling“. Eine Palette oder ein anderes Holzverpackungsmaterial kann durch Recycling nicht wieder zu einer Palette werden, wohl aber zu anderen wertvollen Erzeugnissen. Am bekanntesten sind Spanplatten, die zur Dekarbonisierung des Bau-sektors beitragen oder für die Herstellung von Möbeln verwendet werden. Aus Recyclingholz hergestellte Palettenklötze werden zu Bauteilen in Paletten. Das kann mehrfach

geschehen und bindet CO2 über Jahrzehnte. Dieses Recyclingkonzept entspricht der derzeitigen Europäischen Abfallrahmenrichtlinie, ist völlig ausreichend und hat auch seine Praktikabilität bewiesen. „Holzpackmittel sind mobile Kohlenstoffspeicher“, fasst Kirschner die Umwelteigenschaften des nachwachsenden Rohstoffs zusammen. Das alles wird im aktuellen PWPR-Entwurf gar nicht berücksichtigt.

Versorgung, Wirtschaft und Logistik werden zusammenbrechen

„Davon jetzt unnötigerweise abzuweichen, zugunsten eines neuen Kunstbegriffes, ist nicht nur nicht nachvollziehbar, sondern hätte gravierende Folgen, über die man sich vor lauter Plastikeifer in Brüssel keinerlei Gedanken gemacht hat“, fasst HPE-Geschäftsführer Marcus Kirschner seine Kritik zusammen und warnt: „Wenn das „High Quality Recycling“ beibehalten wird, können Industrie, Logistik, kritische Infrastrukturen und Warenwirtschaft nicht mehr mit Paletten und Holzver-

Foto: KIPA

Nachhaltigkeit ist gut, wenn jeder was tut.





MARSCHALL
Seit 1924

MARSCHALL GmbH & Co. KG

**Etiketten +
Drucksysteme**

D-32457 Porta Westfalica
fon +49(0)5731.7644-0
info@marschall-pw.de

www.marschall-pw.de
EIGENE Etikettenproduktion!



packungen versorgt werden. Keine Pizza, keine Baby-nahrung, keine Medikamente, keine Maschinen und keine Ersatzteile. Das bedeutet, dass die Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft sowie der gesamte Handel und die Logistik zusammenbrechen werden.

Kaffeepads sind keine Maschinen – Sicherheit hat Vorrang

„Vor lauter Kaffeepads, Take-Away-Verpackungen, Miniaturshampooflaschen in Hotels – also dem, was Vielreisende in der Regel direkt mitbekommen, wurde ein Grundbaustein der Wirtschaft offensichtlich völlig vergessen: Paletten und Kisten aus Holz, auf und in denen alle Güter transportiert werden“, postuliert Kirschner. Denn hier zeige sich aus seiner Sicht ein weiteres gravierendes Manko der geplanten Verordnung. Riesenverpackungen für kleine Parfümflacons oder zig Mal größere Schachteln für USB-Sticks – da könne eine Begrenzung des Leerraums in einer Verpackung auf maximal 40 Prozent durchaus Sinn machen. „Aber im B2B-Bereich, zum Beispiel bei der Verpackung von Maschinen mit Flanschen, unterschiedlichen Geometrien und Winkeln, nicht

zentrischen Schwerpunkten, vor allem aber hohen Gewichten bis zu 400 t, zählen vor allem Sicherheit, Schutz und Transportierbarkeit: Sicherheit aller, die mit Maschinen und Verpackung umgehen, beim Bau der Holzkiste und auch beim Umgang mit voller Beladung; Schutz des Inhalts, denn keiner akzeptiert beschädigte oder gar verrostete Anlagen; Transportierbarkeit: Ob zu Lande zu Wasser oder in der Luft: effiziente Nutzung des Laderaums und Stapelbarkeit bringen Ressourceneffizienz und vermindern den Einsatz von Verpackungsmaterial als auch von Treibstoff. Zudem werden zusätzliche Transporte gespart“, erklärt Kirschner und fordert dringend Nachbesserungen.

Ausnahme für Holzpackmittel alternativlos

Zu beachten ist dabei im Übrigen, dass viele Holzverpackungen für die Industrie, aber auch Paletten, auf speziellen Wunsch der jeweiligen Kunden entworfen werden, seien es stabile Untersätze für Motoren oder schützende Umhüllungen für kostbare Triebwerke. „Die Stärke der deutschen Industrie, Losgröße 1, setzt sich logischerweise auch bei Verpackungen fort. Holzverpackungen unterscheiden sich also wesentlich von vielen anderen. Sie sind einfach für den B2B-Bereich konzipiert und nicht für B2C. Es wäre daher angebracht, entsprechende Ausnahmen zuzulassen“, mahnt Kirschner und ist zuversichtlich, denn für Obst- und Gemüseboxen aus Holz, sogenanntes Light Weight Packaging hat sich bereits ein entsprechendes Verständnis entwickelt.

„Das Europaparlament muss bei seiner Abstimmung im Plenum die Besonderheiten beim B2B-Transport angemessen berücksichtigen. Sonst könnten die Abgeordneten vielen Branchen in ihren Ländern schweren Schaden zufügen. Dazu darf es nicht kommen, noch ist Zeit für Nachbesserungen“, mahnt Kirschner abschließend.

/// www.kipa.de

**LOGISTIKZENTRUM
TERMINAL 3**

Gefahrstofflagerung Klasse 9

**20.000 qm neue Logistikflächen
in Paderborn (verfügbar ab 2024)**

**Jetzt Exposé
herunterladen**

Hartmann International GmbH & Co. KG | Halberstädter Str. 77 | 33106 Paderborn | www.hartmann-international.de

MARSCHALL

Nachhaltige Etiketten

Neu bei Marschall - Etiketten aus nachhaltigen Materialien. Sie bestehen teilweise aus nachwachsenden und/oder recycelten Rohstoffen. So werden die Ressourcen geschont.

Die Etiketten erhalten einen besonderen Look und lassen sich nach Verwendung größtenteils kompostieren. Das Material besteht aus Grasfasern, Silphie, Hanf oder recycelten Kaffeebechern.

Das Silphie-Etikett hat einen modernen Kraftpapier-Look und besteht aus 35% Silphie-Fasern. Die Papierherstellung ist in Deutschland, d.h. kurze Transportwege und Anbau auf regionalen Flächen. Für direkten Lebensmittelkontakt geeignet. Die Hanfetiketten überzeugen durch eine weiche Haptik. Ein schnell nachwachsender Rohstoff mit natürlicher Helligkeit, durch die langen Fasern hat dieses Material eine hohe Zug-, Reiß- und Nassfestigkeit. Das Graspapier ist ein unbeschichteter Rohstoff und durch biologischen Abbau kompostierbar. Die nachwachsenden Rohstoffe tragen in erheblichen Maß zur Schonung von Ressourcen und Umwelt bei. Weitere Infos unter:

/// www.marschall-pw.de



Das Silphie-Etikett hat einen modernen Kraftpapier-Look und besteht aus 35% Silphie-Fasern.



Die führende Fahrschule in OWL

- Intensivkurs Führerscheinausbildung LKW/BUS/PKW
- Meisterausbildung Geprüfter Meister Kraftverkehr
- Kostenübernahme durch die Arbeitsagentur möglich - Wir sind zertifizierter Bildungsträger und vermitteln in Arbeit. Individuelle Beratung. Wir beraten für Arbeitgeber über Fördermöglichkeiten der LKW- und Busausbildung
- Schulung und Beratung Gefahrgut, Gabelstapler, Ladungssicherung, Fahrtenschreiber
- Modernste Fahrzeuge mit Kamerasystem und Assistenzsystemen
- Vorbereitung auf die IHK-Unternehmerprüfung
- Ausbildung von Fahrlehrern (m/w/d)
- Aktuelle Berufskraftfahrerweiterbildungen

Bielefeld | ☎ 05 21/ 520 520 50 Lemgo | ☎ 0 52 61/ 16 16 1
 Hannover | ☎ 05 11/ 84 48 020 Minden | ☎ 05 71/ 4 33 00

info@ferienfahrschule-zoellner.de

FERIENFAHRSCHULE
ZOLLNER

www.ferienfahrschule-zoellner.de

LENZE

Predictive Maintenance für bessere Automatisierung der Logistik

KI-Wartungsassistent sorgt für reibungslose Abläufe im Hochregallager.

Automatisierte Lagersysteme sind eines der Steckenpferde des Automatisierungsspezialisten Lenze. Zusammen mit dem Fraunhofer IEM entwickelte Lenze einen KI-basierten Wartungsassistenten und kann die Reparatur und Instandhaltung seiner Hochregallager nun effizient und gezielt einplanen. So vermeidet das Unternehmen ungeplante Stillstände und spart Zeit und Kosten im eigenen Lager. Zukünftig können auch Kunden diese neue KI-Lösung für ihre Intra-logistik einsetzen. Gefördert wurde die Zusammenarbeit der Lenze-Tochter encoway mit dem Fraunhofer IEM im it's OWL-Projekt EASY.

Leistungsfähige Antriebe und eine ausgeklügelte Steuerung der Transportsysteme: Damit ermöglicht Lenze die automatisierte Bestückung und Entnahme in seinen Hochregallagern bei bis zu 25.000 Warenbewegungen pro Tag. Die Wartung dieser komplexen Systeme ist ebenso wichtig wie aufwendig. Fällt eine Maschine aus, kommt der gesamte Prozess ins Stocken. Je nachdem, wie schnell ein Fehler gefunden und behoben wird, kann der Stillstand im Lager mehrere Tage dauern – und enorme Kosten verursachen.

Reparaturen gezielt einplanen

Um Ausfallzeiten zu vermeiden, setzt Lenze mit Hilfe des Fraunhofer IEM auf einen KI-basierten Wartungsassistenten: Ein Machine-Learning-Algorithmus deckt zum einen kritische Zustände auf, die ein unmittelbares Eingreifen erfordern. Zum anderen erkennt und lokalisiert er entstehende Defekte oder zunehmenden Verschleiß an Komponenten, noch bevor sich Auswirkungen für den Lagerbetrieb ergeben. Wenn beispielsweise die Führungs- oder Antriebsräder der Regalbediengeräte stark abgenutzt sind, erkennt der Wartungsassistent den drohenden Ausfall rechtzeitig und kann die betroffene Stelle lokalisieren. Die Mitarbeiter:innen können dann gezielt den Austausch der Räder einplanen – abhängig von Faktoren wie Arbeitsplänen, Lieferfristen oder Ersatzteillieferungen. „Der Wartungsassistent unterstützt das

Team der Wartung und Instandsetzung dabei, Fehler zu beheben, bevor sie überhaupt auftreten. So planen wir Reparaturen und Austausch an unseren Maschinen künftig systematisch in laufende Prozesse ein. Das erhöht die Verfügbarkeit unserer Anlagen und damit ihre Wirtschaftlichkeit“, sagt Dr. Heiko Stichweh, Abteilungsleiter Innovation bei Lenze.

KI-Wartungsassistent mit wenig Aufwand nachrüsten

Das besondere an der Lösung: Der Wartungsassistent zieht seine Informationen aus der bestehenden Sensorüberwachung der Antriebsmotoren. Die Motoren fungieren als Schnittstellen zwischen den Maschinen und dem Wartungsassistenten. Läuft im Gesamtsystem etwas unrund, wird in den Motordaten eine Abweichung vom Normalzustand detektiert. „Wir haben unsere Algorithmen so ausgelegt und trainiert, dass sie fähig sind, jegliche Zustandsveränderungen zu erkennen und zu verorten“, erläutert Maximilian Bause, Machine-Learning-Experte am Fraunhofer IEM. Kunden von Lenze, die den intelligenten Wartungsassistenten einsetzen möchten, können also auf bestehende Sensorik zurückgreifen. Das ermöglicht eine aufwandsarme und damit kostengünstige Integration der Lösung.

Entwicklungsteam setzt auf Embedded und Edge Devices

Bei der Entwicklung des KI-Wartungsassistenten profitierte das Projektteam von der guten Datenqualität der Lenze-Maschinen: „Unsere Antriebsdaten haben eine sehr hohe Qualität durch geringes Rauschen bei hochfrequenter und hochauflösender Abtastung. Das erleichtert zielgerichtete Analysen zur Überwachung verschiedener, prozesskritischer Komponenten – auch solcher, die nicht mit dem Motor verbunden sind“, erklärt Dr. Simon Michalke, Innovationsmanager im Dock One, dem digitalen Innovationslabor von Lenze. Die Herausforderung: Die Verarbeitung dieser großen Datenmengen ist ressourcenintensiv und verbraucht viel Energie. Deshalb fand das Projektteam mit Embedded und Edge



„Der Wartungsassistent ermöglicht uns Fehler zu beheben, bevor sie überhaupt auftreten“, sagt Dr. Heiko Stichweh, Abteilungsleiter Innovation bei Lenze (links), der die Lösung zusammen mit Maximilian Bause vom Fraunhofer IEM entwickelt hat.

Devices bewusst eine Alternative zur Cloud. Die Daten können so bei Bedarf in unmittelbarer Maschinennähe verarbeitet werden. Das verringert Latenzen und erhöht die Datensicherheit.

Wartungsassistent in Automatisierungsbranche vielseitig einsetzbar

Aktuell integriert Lenze den Wartungsassistenten in die eigene Lagerlogistik des Mechatronic Competence Campus in Extertal. So kann das Unternehmen Trainingsdaten zu Störungen, Ausfällen und Verschleiß erfassen und die Predictive-Maintenance-Lösung immer weiter optimieren. Lenze plant, den Wartungsassistenten serienmäßig in seine Softwareprodukte zu integrieren – und so für viele Anwendungsfälle in der Automatisierungsbranche verfügbar zu machen. Durch die Flexibilität der Lösung ist eine Übertragung in weitere antriebstechnische Anwendungen denkbar.

Predictive-Maintenance-Lösung für den kleinen Geldbeutel

Obwohl Predictive Maintenance großes Potenzial hat, fällt es vielen Unternehmen schwer, sich für eine Investition in die Technologien zu entscheiden. Der Aufwand ist oft hoch, der Nutzen vorab schwer in Zahlen zu fassen. Deshalb entsteht am Fraunhofer IEM eine intelligente Wartungsplanung, die Unternehmen aufwandsarm und kostengünstig einsetzen können. „Nach dem Retrofit-Prinzip entwickeln wir die Lösung exemplarisch anhand einer alten Industriesäge. Eine Lowcost-Sensorik nimmt Zeitreihendaten auf und überträgt diese an eine Cloud. Anschließend erfolgt eine automatische Anpassung und Optimierung KI-basierter Algorithmen, die den Zustand des Sägeblattes überwachen und Handlungsempfehlungen ausgeben“, erläutert Maximilian Bause. Die intelligente Wartungsplanung können Unternehmen ab Sommer 2024 mit dem Fraunhofer IEM an eigenen Anwendungsfällen umsetzen.

Forschungsprojekt EASY

Die Kooperation zwischen der Lenze-Tochter encoway und dem Fraunhofer IEM wurde im BMBF-Projekt EASY (Embedded Artificial Intelligence for Production Systems, Laufzeit 10/2020 bis 12/2023) gefördert. Weiterer Projektpartner war Düspohl Maschinenbau.

/// www.lenze.com



**Kompetente Partner
für individuelle Lösungen**




KIPA Industrie-Verpackungs GmbH · www.KIPA.de




KIPA Kisten + Paletten GmbH · www.KIPA-PALETTEN.de

Verpackung · Verpackungsmittel · Dienstleistungen

KLEIN GREVE DIETRICH RECHTSANWÄLTE PARTNERSCHAFT MBB

Planungssicherheit durch Gestaltung logistischer Verträge

Verträge geben beiden Vertragspartnern Sicherheit. Diese ist gerade im logistischen Bereich von hoher Bedeutung, damit die Warenströme aufrechterhalten bleiben und Risiken kalkuliert werden können. Gleichzeitig finden sich in der Praxis immer wieder Beispiele, in denen die Zusammenarbeit allein auf Grundlage eines Preisblattes erfolgt. Um die notwendige Planungssicherheit zu erlangen, sollte die Zusammenarbeit vertraglich fixiert werden.

Im Rahmen des Vertragsgegenstandes sind die nach dem Vertrag zu erbringenden Leistungen aufzunehmen. Zu beachten ist, ob neben klassischen speditionellen Leistungen, wie etwa Transport, Lagerung oder Kommissionierung auch logistische Zusatzleistungen, wie etwa die Durchführung von Qualitätskontrollen oder Montageleistungen, erbracht werden sollen. Auch sollte eine Regelung darüber getroffen werden, ob die Zusammenarbeit exklusiv erfolgt, oder ob der Auftraggeber auch andere Dienstleister beauftragen kann.

Um Planungssicherheit zu erlangen ist weiter zu regeln, ob hinsichtlich der vertraglich vereinbarten Leistungen eine Leistungsverpflichtung des Logistikdienstleisters bestehen soll. Ist dies von den Parteien gewünscht, empfiehlt sich die Aufnahme von Kapazitätsgrenzen.

Großen Einfluss auf das Maß der Planungssicherheit hat die Vertragslaufzeit. Streben die Parteien ein geringes Maß an Planungssicherheit und ein hohes Maß an Flexibilität an, empfiehlt sich eine unbeschränkte Laufzeit mit der Möglichkeit einer fristgebundenen ordentlichen Kündigung. Wird hingegen ein hohes Maß an Planungssicherheit angestrebt, so empfiehlt sich eine feste Laufzeit unter Ausschluss einer ordentlichen Kündigungsmöglichkeit. Dies gilt im besonderen Maße, wenn im Rahmen der Zusammenarbeit Immobilien gebaut oder angemietet werden sollen.

Unbedingt zu regeln ist auch die Vergütung. Neben der Festlegung der Preise für die Einzelleistungen ist auch zu berücksichtigen, ob infolge von Vorhalteverpflichtungen oder zu tätigen Investitionen zusätzlich eine monatliche Pauschalvergütung vereinbart werden soll. Ge-



Dr. Kai Bachmann-Unkel,
Fachanwalt für Transport- und Speditionsrecht

rade bei langen Vertragslaufzeiten ist die Aufnahme einer Preisanpassungsklausel unabdingbar, um Preissteigerungen abbilden zu können. Deren Bedeutung darf in Ansehung der jüngsten Ereignisse (Mauterhöhung, Steigerung der Energiepreise, Erhöhung des Mindestlohns) nicht unterschätzt werden.

Schließlich ist auch das Thema Haftung und Haftungsbeschränkungen zu regeln. In der Praxis haben sich die Haftungsbeschränkung der Allgemeinen Deutschen Spediteursbedingungen (ADSp) bzw. jener der Logistik-AGB bewährt, gerade weil die sich danach ergebende Haftung auch regelmäßig versichert werden kann. Aber den Parteien steht es auch frei, individuelle Haftungsbeschränkungen zu vereinbaren.

/// www.kgd-anwalt.de

INNOVATIVES GEFAHRSTOFFLAGER FÜR LITHIUM-IONEN-BATTERIEN

Hartmann International setzt neue Maßstäbe für eine nachhaltige Logistik

Angesichts des wachsenden Marktes für Elektrofahrzeuge und erneuerbare Energiespeicher rückt die sichere Handhabung von Lithium-Ionen-Batterien verstärkt in den Fokus. Die Speichermedien bergen jedoch spezifische Risiken wie Brandgefahr und Korrosionsanfälligkeit, die besondere Anforderungen an Transport und Lagerung stellen. Hartmann International, mit Sitz in Paderborn, begegnet diesen Herausforderungen mit innovativen Logistikkösungen und umfassender Expertise in der Handhabung von Lithium-Ionen-Energiespeichern.

Ein zentraler Aspekt bei der Lagerung der Batterien ist die Minimierung des Brandrisikos, wofür Hartmann International modernste Technologien einsetzt. Dazu gehören vollautomatisierte Thermografie-Drohnen, die rund um die Uhr die Temperatur der eingelagerten Batterien überwachen, um frühzeitig auf potenzielle Gefahren hinzuweisen. Ergänzend dazu trägt die Integration von eigenen Ladestationen im Lagerbereich zur Sicherheit bei. Diese ermöglichen es, den Ladezustand der Lithium-Ionen-Batterien kontinuierlich zu überwachen und zu regulieren, wodurch die Batterien stets im optimalen Ladungsbereich gehalten werden.

Derzeit befindet sich Hartmann International im Bau eines nachhaltigen, 20.000 Quadratmeter großen Logistikzentrums in Paderborn, welches im Frühjahr in Betrieb genommen wird. Der Multi-User-Komplex ist nach Gefahrstoffklasse 9 konzipiert und repräsentiert den neuesten Stand der Technik. Eine Besonderheit ist die Verbindung des Lagers mit dem bestehenden Speditionsterminal durch einen unterirdischen Tunnel. Diese innovative Infrastrukturlösung optimiert die Logistikprozesse, indem sie direkten Zugang zum europaweiten Speditionsnetz ermöglicht und so auch kurzfristige Aufträge effizient abgewickelt werden können.

Auch beim Transport der Lithium-Ionen-Batterien werden höchste Sicherheitsstandards gewährleistet. Die Fahrzeuge von Hartmann International entsprechen den aktuellen ADR-Vorschriften. Zudem ist das qualifizierte Fahrpersonal speziell nach ADR-Vorschriften geschult, um den sicheren Umgang mit den Batterien zu gewähr-



Testflug mit der Thermografiedrohne von doks. Innovation bei Hartmann International

leisten. Für den Fall von Havarien ist das Unternehmen ebenfalls bestens gerüstet. Mit speziellen, wiederverwendbaren Havarieboxen können auch beschädigte oder kritische Zellen und Batterien sicher transportiert werden.

/// www.hartmann-international.de

KOCH INTERNATIONAL

Neues Produkt von Koch International

Immer mehr Unternehmen und deren Kunden fordern nachhaltige Transportlösungen. Koch International geht daher neue Wege und startet den Service Better Circular. Unter dem Namen bietet der Osnabrücker Logistiker ab sofort klimafreundliche Importe und Exporte an.

Better Circular ist eine innovative, digitale Lösung, um klimafreundliche interkontinentale Transporte einfach online zu buchen. Das Leistungsspektrum umfasst die gesamte Transportstrecke. Es reicht von der nachhaltigen Abholung beim Versender, dem Transport als Bahn- und Seefracht bis hin zur Zustellung beim Empfänger. Die Transportmittel, CO₂-Äquivalente und vermiedenen Emissionen werden transparent kommuniziert. Ziel ist es, für Unternehmen eine ganzheitliche, klimafreundliche Supply-Chain aufzubauen.

„Kunden können in der interkontinentalen Logistik, wo traditionell viel CO₂ ausgestoßen wird, klimafreundlich unterwegs sein. Den Service sollten insbesondere nachhaltig orientierte Unternehmen testen, um eine Vorreiter-



Paul Thaler, Projektleiter Better Circular, und Silvia Jäger, Bereichsleitung Interkontinental bei Koch International, präsentieren mit dem neuen Service Better Circular eine nachhaltige Logistiklösung für klimafreundliche Importe und Exporte.



"Wir begleiten Sie von der ersten Idee bis zur Integration in einen neuen Prozessablauf."

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Sie finden uns in Halle 1, Stand 1J05



Logistikplanung.de

rolle einzunehmen“, verdeutlicht Uwe Fieselmann, Vorsitzender der Geschäftsführung von Koch International, den Vorteil von Better Circular.

Die Kunden haben die Wahl zwischen zwei Optionen. Beim „IMPACT-Paket“ werden CO₂-reduzierende Transportmittel oder Treibstoffe eingesetzt wie zum Beispiel Containerschiffe mit Biotreibstoff oder die Bahn mit grünem Strom. Im „OFFSETTING-Paket“ wird primär auf Kompensation, sprich Emissionsausgleich, gesetzt.

Hinter dem Produkt Better Circular steht Koch International aus Osnabrück. Der Logistikdienstleister hat sich die nachhaltige Unternehmensentwicklung auf die Fahne geschrieben. „Es ist Teil unserer Verantwortung, mit diesem Projekt Vorreiter in Richtung nachhaltiger Logistik zu sein. Nun freuen wir uns auf die ersten Kunden, die gemeinsam mit uns den Schritt wagen und für die wir nachhaltige Logistiklösungen entwickeln können“, betont Silvia Jäger, Bereichsleitung Interkontinental von Koch International.

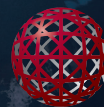
/// www.koch-international.de

Ihr echtes Potenzial liegt unter der Oberfläche?

Dann stellen Sie Ihren Eisberg
doch einfach auf den Kopf.

So müssen Ihre Kunden nicht erst tief
tauchen, um Ihr Unternehmen richtig
kennenzulernen. Werden Sie sichtbar.

Wir bieten individuelle, lösungs- und zielorientierte Werbekonzepte mit handfesten Empfehlungen. Corporate-Design, Broschüren, Mailing, Messe-Kommunikation, E-Mail-Marketing, Homepage, SEO und 3-D-Visualisierung sind Beispiele unserer Leistungskompetenz.
aufdenkopf@wan-online.de



WAN

marketing
kommunikation

www.wan-online.de

BLECH- & FÖRDERTECHNIK

ProDEKon Blechtechnik

📍 Osnabrücker Landstraße 205 33335 Gütersloh
☎ +49 5241 21149 -0 📠 +49 5241 21149 -49
✉ info@prodekon-blechtechnik.de
🌐 www.prodekon-blechtechnik.de

ETIKETTEN UND DRUCKSYSTEME



MARSCHALL GmbH & Co. KG

📍 Hebbelstr. 2-4 32457 Porta Westfalica
☎ +49 5731 7644 -0 📠 +49 5731 7644 -111
✉ info@marschall-pw.de
🌐 www.marschall-pw.de

EVENT- UND KONGRESSLOCATIONS



Kultur Räume Gütersloh -Stadthalle und Theater-

📍 Friedrichstr. 10 33330 Gütersloh
☎ +49 5241 864 -244 📠 +49 5241 864 -220
✉ info@kultur-räume-gt.de
🌐 www.kultur-räume-gt.de

FAHRSCHULE

Ferienfahrschule Zöllner GmbH

📍 Lagesche Str. 66 32657 Lemgo
☎ +49 5261 161 -61
✉ info@ferienfahrschule-zoellner.de
🌐 www.ferienfahrschule-zoellner.de

**Jetzt Firmenkontakte
ab 72,- EUR buchen!**

**Kontakt: 05231/98100-0 oder
info@wirtschaft-regional.net**

GEWERBEBAU

WESTKÄMPER

■ **Industriehallenvermietung** ■ **Baubetreuung** ■ **Gewerbeimmobilien**

Ludger Westkämper GmbH

📍 Uthofstraße 40 33442 Herzebrock-Clarholz
☎ +49 5245 92977 -0
✉ lw@westkaemper-gmbh.de

INDUSTRIEBAU

HMS Industriebau GmbH

📍 Wülferheide 10 32107 Bad Salzufen
☎ +49 5222 94499 -0 📠 +49 5222 94499 -22
✉ info@hms-industriebau.de
🌐 www.hms-industriebau.de

Maaß Industriebau GmbH

📍 Richthofenstr. 107 32756 Detmold
☎ +49 5231 91025 -0 📠 +49 5231 91025 -20
✉ info@maass-industriebau.de
🌐 www.maass-industriebau.de

LEITERN

LEITERN-KESTING GMBH



SEIT 1952

Leitern-Kesting GmbH

📍 Horstweg 59 32657 Lemgo
☎ +49 5261 88092 📠 +49 5261 88591
✉ info@leitern-kesting.de
🌐 www.leitern-kesting.de

MESSEN & KONGRESSE



A2 Forum Management GmbH

📍 Gütersloher Str. 100 33378 Rheda-Wiedenbrück
☎ +49 5242 969 -0 📠 +49 5242 969 -102
✉ info@a2-forum.de
🌐 www.a2-forum.de

METALLVERARBEITUNG, BLECHBAU**METALLSCHNEIDER** *Quality since 1881*
SERVICE LIFTS & METAL CONSTRUCTIONS**Metallschneider GmbH**

📍 Mühlenfeld 22 33154 Salzkotten
 ☎ +49 2948 9480 -0 📠 +49 2948 9480 -24
 ✉ info@metallschneider.de
 🌐 www.metallschneider.de

QUALITÄTSSICHERUNG**BOBE Industrie-Elektronik**

📍 Sylbacher Str. 3 32791 Lage
 ☎ +49 5232 95108 -0 📠 +49 5232 64494
 ✉ info@bobe-i-e.de
 🌐 www.bobe-i-e.de

RECHTSANWÄLTE**Klein, Greve, Dietrich Rechtsanwälte**

📍 Detmolder Str. 10 33604 Bielefeld
 ☎ +49 521 96468 -0 📠 +49 521 96468 -60
 ✉ info@kgd-anwalt.de
 🌐 www.kgd-anwalt.de

SPEDITIONEN**Hartmann International GmbH & Co. KG**

📍 Halberstädter Str. 77 33106 Paderborn
 ☎ +49 5251 7207 -0 📠 +49 5251 7207 -41
 ✉ info@hartmann-international.de
 🌐 www.hartmann-international.de

TECHNISCHER GROSSHANDEL**Kahmann & Ellerbrock GmbH & Co KG**

📍 Am Niedermeyers Feld 3 33719 Bielefeld
 ☎ +49 521 309 -100 📠 +49 521 309-200
 ✉ info@ke.de
 🌐 www.kahmann-ellerbrock.de

VERPACKUNG**KIPA Industrie-Verpackungs GmbH Zentrale Bielefeld**

📍 Friedrich-Hagemann-Str. 7 33719 Bielefeld
 ☎ +49 521 92858 -0 📠 +49 521 92858 -50
 ✉ bieiefeld@kipa.de
 🌐 www.kipa.de

WERBEAGENTUR**FREUNDESKREIS® GmbH**

📍 Friedensstraße 44 48145 Münster
 ☎ +49 251 978241 -0
 ✉ hello@freundeskreis.de
 🌐 https://freundeskreis.ms/

ZERSpanungSTECHNIK**KADEREIT CNC** **Kadereit GmbH**

📍 Holzweg 41 33829 Borgholzhausen
 ☎ +49 5421 9456 -0 📠 +49 5421 9456 -10
 ✉ info@kadereit.com
 🌐 www.kadereit.com



Bewegen Sie etwas

Mit Ihrer Hilfe können wir kranken, behinderten und vernachlässigten Kindern eine bessere Zukunft geben.

Spendenkonto (IBAN): DE 48 4805 0161 0000 0040 77, BIC: SPBIDE3BXXX,
Stichwort »Kinder«, Online spenden unter www.spenden-bethel.de